

TOD

Davor, Währenddessen und Danach



German

Gnani Purush Dadashri (Dada Bhagwan)

German translation of the English Book "Death... During, Before and After"

TOD

Davor, Währenddessen und Danach

Gnani Purush Dadashri (Dada Bhagwan)

Editor: Dr. Niruben Amin

Aus dem Englischen übersetzt

Herausgeber: **Mr. Ajit C. Patel**
Dada Bhagwan Aradhana Trust
5, Mamatapark Society,
B/h. Navgujarat College,
Usmanpura, Ahmedabad-380014
Gujarat, India.
Tel. : +91 79 3983 0100
E-Mail : info@dadabhagwan.org

Erste Auflage: 1000 Stück im Jahr 2016

Preis: Äusserste Demut, Bescheidenheit (führt zu Universeller Einheit) und Gewahrsein von: “Ich weiß überhaupt nichts”

Druckerei: Amba Offset
Basement, Parshwanath Chambers,
Nr. RBI, Income Tax Area,
Ahmedabad-380014, Gujarat.
Tel. : +91 79 30613690-91, 27542964
E-Mail : ambapress@dadabhagwan.org

TRIMANTRA

Dieses Mantra zerstört alle Hindernisse im Leben

(Lies oder singe dieses Mantra jeweils drei- bis fünfmal)

Namo Vitaragaya

Ich verneige mich vor dem Einen, der absolut frei ist von aller Anhaftung und Abscheu

Namo Arihantanam

Ich verneige mich vor dem lebendigen Einen, der alle inneren Feinde von Wut, Stolz, Täuschung, Gier vernichtet hat

Namo Siddhanam

Ich verneige mich vor Jenen, die vollständige und endgültige Befreiung erlangt haben

Namo Aayariyanam

Ich verneige mich vor den SELBST-verwirklichten Meistern, die Wissen der Befreiung mit Anderen teilen

Namo Uvajjhayanam

Ich verneige mich vor Jenen, die das Wissen über das SELBST erhalten haben und anderen helfen, dasselbe zu erreichen

Namo Loe savva sahunam

Ich verneige mich vor allen Heiligen überall, welche das Wissen über das SELBST erhalten haben

Eso pancha namukkaro

Diese fünf Ehrerweisungen

Savva Pavappanasano

Zerstören alles negative Karma

Mangalanam cha savvesim

Von allem das vielversprechend ist

Padhamam havai Mangalam

Ist dies das Höchste

Om Namo Bhagavate Vasudevaya

Ich verneige mich vor Allen, die das vollkommene SELBST in menschlicher Form erlangt haben

Om Namah Shivaya

Ich verneige mich vor allen menschlichen Wesen, die zu Instrumenten für die Erlösung der Welt geworden sind

Jai Sat Chit Anand

Gewahrsein des Ewigen ist Glückseligkeit



Dada Bhagwan Bücher über Akram Vignan in deutsch

1. Der Fehler liegt beim Leidenden
2. Was immer geschehen ist, ist Gerechtigkeit
3. Vermeide Zusammenstöße
4. Sich Überall Anpassen
5. Ärger/Wut
6. Sorgen
7. Geld
8. Der edle Umgang mit Geld
9. Das richtige Verständnis, anderen zu helfen
10. Pratikraman
11. Wer bin Ich?
12. Reine Liebe
13. Leben ohne Konflikte
14. Akram Express Digest Kinderbuch
15. Die Makellose Sicht
16. Die Wissenschaft zur Selbst-Realisation
17. Die Wissenschaft von Karma
18. Die Wissenschaft der Sprache
19. TOD – Davor, Währenddessen und Danach
20. Generationsunterschiede
21. Diverse Hörbucher

Bücher über Akram Vignan in englisch (noch nicht übersetzt)

1. The Essence of All Religion
2. Trimantra
3. Ahimsa (Non-Violence)
4. Harmony in Marriage
5. Aptavani – 1 bis 14
6. Shri Simandhar Swami
7. Gnani Purush Shri A.M.Patel
8. Celibacy: Brahmcharya
9. Guru and Disciple

Alle englischen Booklets findest du online über: www.dadabhagwan.org

Das Dadavani Magazin erscheint monatlich in englisch und wird sporadisch in deutsch übersetzt. Unter ‚Service/Download' hier: www.Akram-Vignan.de

Buchbestellung online: www.Akram-Vignan-Shop.de

Einführung des ‘Gnani‘

An einem Abend im Juni 1958 gegen 18 Uhr saß *Ambalal Muljibhai Patel*, ein Familienvater und Bauunternehmer von Beruf, auf einer Bank auf dem Bahnsteig Nummer 3 des Bahnhofes von *Surat*. *Surat* ist eine Stadt im Süden von *Gujarat*, einem westlichen Bundesstaat Indiens. Was während der folgenden 48 Minuten geschah, war einfach phänomenal. Spontane Selbst-Realisation trat innerhalb von *Ambalal Muljibhai Patel* auf. Während dieses Ereignisses schmolz sein Ego komplett, und von diesem Augenblick an war er komplett abgelöst von allen Gedanken, Worten und Handlungen *Ambalal*s. Er wurde, durch den Weg des Wissens, zu einem lebenden Instrument des Lords der Erlösung der Menschheit. Er nannte diesen Lord: ‘*Dada Bhagwan‘*. Zu allen, denen er begegnete, sagte er: „Dieser Lord ‘*Dada Bhagwan‘* ist vollständig in mir manifestiert. ‘Er‘ existiert ebenso in allen Lebewesen. Der einzige Unterschied ist der, dass ‘Er‘ sich in mir bereits vollständig manifestiert hat und ‘Er‘ sich in dir noch zu manifestieren hat.”

Wer sind wir? Wer ist Gott? Wer regiert die Welt? Was ist Karma? Was ist Befreiung? usw. Alle spirituellen Fragen dieser Welt waren während dieses Ereignisses beantwortet. Auf diese Weise offenbart die Natur, durch das Medium von *Shree Ambalal Muljibhai Patel*, der Welt die absolute Sicht.

Ambalal wurde in *Tarasali*, einem Vorort der Stadt *Baroda*, geboren und wuchs später in *Bhadran*, in *Gujarat*, auf. Der Name seiner Ehefrau war *Hiraba*. Obgleich er von Beruf Bauunternehmer war, war sein Leben, selbst vor seiner Selbst-Realisation, sowohl zu Hause als auch in seinen Interaktionen mit jedem absolut vorbildlich. Nach seiner Selbst-Realisation und nachdem er den Zustand eines *Gnani* (der Erleuchtete, *Jnani* in *Hindi*) erlangt hatte, wurde sein Körper eine ‘allgemeine wohltätige Stiftung‘.

Während seines ganzen Lebens richtete er sich nach dem Grundsatz, dass es in der Religion nichts Geschäftliches geben dürfe, jedoch in allem Geschäftlichen sollte Religion sein. Auch nahm er für seinen eigenen Gebrauch niemals Geld von anderen an. Seine geschäftlichen Gewinne verwendete er in der Form, dass er seine Anhänger zu bestimmten Teilen Indiens mit auf Pilgerfahrt nahm.

Seine Worte formten das Fundament für einen neuen, direkten und stufenlosen Weg zur Selbst-Realisation, *Akram Vignan* genannt. Durch sein göttliches, ursprüngliches wissenschaftliches Experiment (das *Gnan Vidhi*) übermittelte er anderen dieses Wissen innerhalb von 2 Stunden. Tausende haben durch diesen Prozess seine Gnade empfangen, und auch heute noch empfangen Tausende weiterhin diese Gnade. '*Akram*' bedeutet stufenlos, wie mit einem Lift oder mit einem Aufzug zu fahren, oder eine Abkürzung. Wohingegen '*Kram*' einen systematischen, Schritt für Schritt spirituellen Weg bedeutet. *Akram* wird jetzt als direkte Abkürzung zur Glückseligkeit des Selbst angesehen.

Wer ist Dada Bhagwan?

Wenn er anderen erklärte, wer '*Dada Bhagwan*' sei, sagte er:

„Was du vor dir siehst, ist nicht 'Dada Bhagwan'. Was du siehst, ist 'A.M. Patel'. Ich bin ein Gnani Purush und 'Er', der sich in mir manifestiert hat, ist 'Dada Bhagwan'. Er ist der Lord im Inneren. Er ist auch in dir und jedem anderen. In dir hat er sich noch nicht manifestiert, während er sich in mir vollständig manifestiert hat. Ich selbst bin kein 'Bhagwan'. Ich verbeuge mich vor dem 'Dada Bhagwan' in mir."

Möglichkeit, jetzt das Wissen der Selbst-Realisation (*Atma Gnan*) zu erlangen

„Ich werde persönlich spirituelle Kräfte (Siddhis) an ein paar Menschen weitergeben. Denn gibt es nicht auch weiterhin Bedarf, nachdem ich gegangen bin? Menschen zukünftiger Generationen werden diesen Weg brauchen, oder nicht?"

– Dadashri

Param Pujya Dadashri pflegte von Stadt zu Stadt und von Land zu Land zu reisen, um *Satsang* zu geben und dadurch das Wissen des Selbst als auch das Wissen harmonischer weltlicher Interaktionen weiterzugeben, an alle, die kamen, um ihn zu sehen. Während seiner letzten Tage, im Herbst 1987, gab er seine Segnungen an *Dr. Niruben Amin* weiter und verlieh ihr seine speziellen und besonderen spirituellen Kräfte (*Siddhis*), damit diese seine Arbeit fortsetze.

„Du wirst zu einer Mutter für die ganze Welt werden, *Niruben*", sagte er ihr, als er sie segnete. Es gab keinen Zweifel in *Dadashris* Verstand darüber, dass *Niruben* genau dafür bestimmt war. Sie hat ihm mit höchster Hingabe Tag und Nacht über 20 Jahre gedient. *Dadashri* im Gegensatz

hat sie geformt und vorbereitet, diese immense Aufgabe auf sich zu nehmen.

Nachdem *Pujya Dadashri* seinen sterblichen Körper am 2. Januar 1988 verlassen hatte, bis zu ihrem Verlassen ihres sterblichen Körpers am 19. März 2006, erfüllte *Pujya Niruma*, wie sie liebevoll von Tausenden genannt wurde, wahrhaftig ihr Versprechen, das sie *Dadashri* gab, seine Mission zur Erlösung der Welt fortzuführen. Sie wurde *Dadashris* Repräsentantin von *Akram Vignan* und wurde ein entscheidendes Instrument in der Ausbreitung des Wissens von *Akram Vignan* in der Welt. Sie wurde ebenfalls ein Beispiel reiner und bedingungsloser Liebe. Tausende Menschen aus den unterschiedlichsten Richtungen des Lebens und aus der ganzen Welt haben durch sie Selbst-Realisation erreicht und die Erfahrung der Reinen Seele in sich verankert, während sie weiterhin ihre weltlichen Pflichten erfüllen. Sie erfahren Freiheit im Hier und Jetzt, während sie weiterhin ihr weltliches Leben leben.

Die Linie der *Akram Gnanis* wird jetzt weitergeführt durch den gegenwärtig spirituellen Führer *Pujya Deepakbhai Desai*, der ebenso von *Pujya Dadashri* mit den speziellen spirituellen Kräften (*Siddhis*) gesegnet wurde, um der Welt *Atma Gnan* und *Akram Vignan* zu lehren. Er wurde weiter geformt und ausgebildet von *Pujya Niruma*, die ihn 2003 segnete, um *Gnan Vidhi* durchzuführen. *Dadashri* sagte, dass *Deepakbhai* durch seine Reinheit und Anständigkeit dem Reich des Lords Glanz hinzufügen wird. *Pujya Deepakbhai* reist, in der Tradition von *Dada* und *Niruma*, intensiv durch Indien und Übersee, gibt *Satsangs* und das Wissen über das Selbst an alle, die danach suchen, weiter.

Kraftvolle Worte in Schriften helfen dem Suchenden dabei, dessen Verlangen nach Freiheit zu verstärken. Das Wissen des Selbst ist das letztendliche Ziel aller Suchenden. Ohne das Wissen des Selbst gibt es keine Befreiung. Dieses Wissen des Selbst (*Atma Gnan*) existiert nicht in Büchern. Es existiert im Herzen eines *Gnani*. Aus diesem Grund kann das Wissen des Selbst nur durch die Begegnung mit einem *Gnani* erlangt werden. Durch die wissenschaftliche Herangehensweise von *Akram Vignan* kann man sogar heute das Wissen des Selbst *(Atma Gnan)* erreichen. Dies kann jedoch nur geschehen, wenn man einem lebenden *Atma Gnani* begegnet und das Wissen des Selbst *(Atma Gnan)* empfängt. Nur eine angezündete Kerze kann eine andere Kerze anzünden!



Anmerkung zur Übersetzung für die Leser

Der *Gnani Purush Ambalal M. Patel*, im Allgemeinen auch bekannt als *Dadashri* oder *Dada*, hat für gewöhnlich immer gesagt, dass es nicht möglich ist, seine *Satsangs* und das Wissen über die Wissenschaft der Selbst-Realisation wortgetreu ins Englische zu übersetzen. Einiges der Tiefe der Bedeutung würde verloren sein. Er betonte die Wichtigkeit, *Gujarati* zu lernen, um präzise die Wissenschaft von *Akram Vignan* und der Selbst-Realisation zu verstehen.

Trotzdem gab *Dadashri* seine Segnungen, um seine Worte ins Englische und andere Sprachen zu übersetzen, sodass spirituell Suchende zu einem gewissen Grad davon profitieren können und später durch ihre eigenen Bemühungen fortschreiten können.

Dies ist ein bescheidener Versuch, der Welt die Essenz Seines Wissens zu präsentieren. Dies ist keine wortwörtliche Übersetzung seiner Worte, aber eine Menge Sorgfalt wurde aufgebracht, um Seine ursprünglichen Worte und die Essenz Seiner Botschaft zu bewahren. Für bestimmte Worte in *Gujarati* sind mehrere englische Wörter oder sogar ganze Sätze erforderlich, um die exakte Bedeutung zu vermitteln. Für ein zusätzliches Wörterverzeichnis besuche unsere Website: **www.dadabhagwan.org**

Viele Menschen haben unablässig gearbeitet, um dieses Ziel zu erreichen, und wir danken ihnen allen. Bitte beachte, dass alle Fehler, die in dieser Übersetzung angetroffen werden, gänzlich die der Übersetzer sind.

Klein-/Großschreibung: Um leichter unterscheiden zu können, verwenden wir im Text das klein geschriebene ‘mein‘, ‘ich‘, ‘selbst‘ usw. für das relative selbst.

Mit großen Anfangsbuchstaben, wie: Selbst, Seele, oder auch ‘Du‘ / ‘Ich‘ / ‘Dir‘ ist die Reine Seele, das wahre Selbst, aber auch die *Gnanis*, oder der ‘Lord‘ gemeint. Eben das Eine erwachte ewige ‘göttliche‘ Selbst.

***Dada Bhagwan**:* Ist der ‘Lord‘ im Inneren. Das Eine ewige ‘göttliche‘ Sein, auch manchmal ‘Er‘ genannt.

***Chandulal*, oder *Chandubhai**:* ‘Chandulal‘ steht als Synonym für das relative selbst, auch ‘Akte Nr. 1‘ genannt.

Dies ist eine Zusammenstellung von Gesprächen, die der

Gnani Purush Dadashri mit Suchenden geführt hat. Die ersten Gespräche wurden mit 'Chandulal' geführt. Deshalb haben wir diesen Namen auch in den deutschen Übersetzungen gelassen. Du kannst, wann immer 'Chandulal' steht, einfach deinen Namen einsetzen.

Genereller Umgang mit Worten und Begriffen in 'Gujarati': Im Deutschen haben wir uns entschieden, die Worte in *Gujarati* in Klammern und kursiv hinter die deutsche Beschreibung zu stellen, um den Lesefluss für den deutschen Verstand nicht zu behindern und um ein leichteres Verstehen von *Dadas* Wissenschaft zu ermöglichen. Wer jedoch *Gujarati* lernen möchte, kann das so beim Lesen ganz automatisch, indem er sie nicht überliest, sondern bewußt mit aufnimmt. Wir sind dabei, das Glossary ebenso nach und nach ins Deutsche zu übersetzen. Wer tiefer in die Wissenschaft *Akram Vignan* eintaucht und bestimmte Studien, z.B. *Parayan* oder *Shibir*, besucht, dem werden diese Begriffe sowieso in *Gujarati* mehr und mehr geläufig, so wie das tiefe befreiende Wissen (*Gnan*).

Einige *Gujarati*-Worte werden in diesem Buch immer wieder verwendet. Die folgenden Beschreibungen sollen dir für ein besseres Verständnis dienen und helfen, damit vertraut zu werden. Weitere Infos im Glossary am Ende des Buches.

***Gnani Purush**:* Jemand, der das Selbst vollständig realisiert hat und fähig ist, das Wissen über das Selbst an andere weiterzugeben (der Erleuchtete, *Jnani* in *Hindi*).

***Gnan Vidhi**:* Wissenschaftliches Verfahren (Prozess, Zeremonie), um Selbst-Realisation zu ermöglichen, ausschließlich bei *Akram Vignan*. Dies ist ein wissenschaftlicher Prozess von 48 Minuten, in dem der *Gnani Purush* den Suchenden mit seiner Gnade segnet und das auf Erfahrung beruhende Wissen über das Selbst weitergibt, zusammen mit dem Wissen, wer der Handelnde in diesem Universum ist.

Nach dem *Gnan Vidhi* werden die 'Fünf Prinzipien (*Fünf Agnas*)' erklärt. Der Suchende sollte einen starken Wunsch haben, diesen 'Fünf Prinzipien' zu folgen. Die Erfahrung von *Gnan* (nach dem *Gnan Vidhi*) ist direkt proportional zu dem Grad, die 'Fünf Prinzipien' anzuwenden.

***Satsang**:* Die Zusammenkunft von denjenigen, die die

Realisation des Selbst unterstützen. Die direkte, lebendige Interaktion und Gesellschaft mit einem *Gnani Purush* ist von größtem Wert. In der physischen Abwesenheit des *Gnani Purush Dadashri* ist es der *Atma Gnani*, der von Ihm gesegnet wurde und der das *Gnan Vidhi* leitet (derzeitiger *Atma Gnani Pujya Deepakbhai*). Das Zusammensein mit ihm hat die gleiche Wichtigkeit auf dem Weg von der Selbst-Realisation *(Atma Gnan)* zum absoluten Zustand des Selbst *(Parmatma)*. Wenn dies nicht möglich ist, kann die Wissenschaft in lokalen *Satsang*-Treffen verstanden werden, wenn *Dadashris* Bücher gelesen werden und Videos von *Akram-Vignan-Satsangs* angeschaut werden. *Sat* bedeutet ‘ewig’ und *Sang* bedeutet ’Zusammensein’. Folglich ist das, was dahin führt und das Zusammensein mit dem Selbst ist, *Satsang*.

Gesetz des *Karmas*: Dies ist das Gesetz, nach dem das ‘Karma‘ in der Vergangenheit verursacht oder aufgeladen wurde und in Zukunft zur Auswirkung kommt. Man erntet die Früchte der Samen, die gesät worden sind.

***Karma*:** Wenn man irgendeine Arbeit verrichtet und man diese Handlung mit den Worten unterstreicht: „Ich tue das!” – dann ist das Karma. Eine Handlung mit der Überzeugung ‘Ich bin der Handelnde‘ zu untermauern, nennt man Karma binden. Es ist dieses Unterstützen mit der Überzeugung, der ‘Handelnde‘ zu sein, was dazu führt, dass Karma gebunden wird. Wenn man weiß, ‘Ich bin nicht der Handelnde‘ und ‘wer der wirklich Handelnde‘ ist, dann bekommt die Handlung keine Unterstützung, und es wird kein Karma gebunden.

Die Absicht, anderen Menschen Gutes zu tun, bindet gutes (*Merit*) Karma. Und die Absicht, andere Menschen zu verletzen, wird schlechtes (*Demerit*) Karma binden. Karma wird nur durch die Absicht und nicht durch die Handlung gebunden.

Die äußeren Aktivitäten mögen gut oder schlecht sein – das wird kein Karma binden. Es ist nur die innere Absicht, die Karma bindet!



Vorwort

Viele Menschen haben Angst vor dem Tod. Der Tod macht die Menschen traurig und betrübt. Doch an irgendeinem Punkt im Leben begegnet jeder Mensch dem Tod. In solch einer Zeit tauchen möglicherweise Hunderte von Fragen über die wahre Natur des Todes auf. Findet der Mensch dann keine Antworten, bleibt er ratlos zurück. Menschen haben ein brennendes Verlangen danach, das Mysterium des Todes zu entschlüsseln. Es ist viel über dieses Thema geschrieben worden, jedoch bloß in Form von abstrakten Gedankenspielen.

Was ist Tod? Was war vor dem Tod? Was passiert im Sterbeprozess? Was passiert nach dem Tod? Wer kann über seine Todeserfahrung reden? Die Toten können über ihre Erfahrungen nicht sprechen. Wer geboren wurde, weiß nichts von seiner vorherigen Existenz. Niemand weiß, was vor der Geburt und nach dem Tod passiert. Das ist der Grund, warum das Geheimnis ungelöst bleibt, wie man durch die Zeit vor, während und nach dem Tod geht. Durch sein *Gnan* hat Dadashri alle Rätsel des Todes aufgedeckt, exakt so, wie sie sind.

Wenn man die Sachverhalte kennt, die den Tod umgeben, wird die Angst schwinden.

Was soll man tun, wenn ein geliebter Mensch im Sterben liegt? Was ist unsere wahre Aufgabe? Wie können wir sein nächstes Leben positiv beeinflussen? Was sollen wir nach dem Tod eines geliebten Menschen tun? Welches Verständnis hilft uns, ruhig und gelassen zu bleiben?

Was steckt in Wahrheit hinter unserem Glauben, für verstorbene Verwandte zeremonielle Opfergaben[1] darzubringen? Was bedeuten die unterschiedlichen Zeremonien, die für die Zeit nach dem Tod gesellschaftlich vorgeschrieben sind? Werden all diese Rituale dem Toten nützen? Sollte man solche Rituale durchführen? Dieses Buch klärt all diese Fragen auf prägnante Weise.

Sind die Geheimnisse des Todes aufgedeckt, die dem Menschen Angst machen, findet man zuverlässigen Trost, sobald man solchen Situationen im Leben begegnet.

Ein *Gnani Purush* ist jemand, der von seinem Körper und jedem Ereignis, das sich auf den Körper bezieht, getrennt

bleibt. Er ist getrennt von Geburt und Tod. Er bleibt stets 'der Wissende und Sehende' seines Körpers. Er erfährt den ewigen Zustand des Selbst, der nicht an Geburt und Tod gebunden ist. Durch sein *Gnan* sieht der *Gnani Purush* alles als das, was es ist, und offenbart uns die Geheimnisse von Leben und Tod sowie die Befreiung von beidem.

Die Seele ist ewig. Sie ist jenseits von Geburt und Tod. Sie ist Absolutes Wissen. Die Seele ist der absolut Wissende und Sehende. Die Seele kennt keine Geburt und keinen Tod. Ungeachtet dessen empfindet und erfährt der Mensch durch seinen Intellekt den Kreislauf von Geburt und Tod. Natürlich taucht dann die entscheidende Frage auf, wie Geburt und Tod vor sich gehen? Was – außer der Seele – ist während der Geburt und des Todes anwesend? Was widerfährt ihnen? Wer ist es, der wiedergeboren wird? Wie geht das vor sich? Wer ist es, der kommt und geht? Wie funktionieren die Abläufe von 'Ursache und Wirkung' und 'Wirkung und Ursache'? Wie kann das gestoppt werden? Wie ist die Lebenszeit festgelegt? Wovon hängt die Lebensspanne ab? Wer außer dem *Gnani Purush* kann auf diese ewigen Fragen exakte wissenschaftliche Antworten geben?

Welche Gesetze bestimmen außerdem den Eintritt einer weltlichen Seele in verschiedene andere Lebensformen? Was sind die Ursachen und Konsequenzen von Selbsttötung? Was sind Geistwesen? Gibt es so etwas wie Geister? Welche Gesetze regeln den Ortswechsel im weltlichen Leben? Was hält all die verschiedenen Lebensformen aufrecht? Wie kann man Befreiung von einem bestimmten Planeten erlangen? Wohin geht die Seele, die Befreiung erlangt? Was ist das Schicksal der befreiten Seele *(Siddha Gati)*? All dies wird ausführlich hier in diesem Buch enthüllt.

Kein anderer als der *Gnani* ist fähig, das Verständnis und die Eigenschaften der Seele und des Egos mit solch einer Genauigkeit und Präzision zu erklären.

Durch Klärung sämtlicher Geheimnisse von Leben und Tod kann man einen Zustand erreichen, der frei von Geburt und Tod ist. In diesem Buch sind diese Fakten zu finden. Es wird dem Leser sowohl in weltlicher als auch spiritueller Hinsicht nutzen.

– Dr. Niruben Amin

TOD

DAVOR, WÄHRENDDESSEN UND DANACH

Teil Eins

Freiheit von den Zyklen Geburt und Tod

Fragender: Wie kann man dem qualvollen Kreislauf von Geburt und Tod entkommen?

Dadashri: Das ist eine sehr gute Frage. Wie heißt du?

Fragender: Chandubhai.

Dadashri: Bist du wirklich Chandubhai?

Fragender: Ja.

Dadashri: Chandubhai ist nur dein Name, oder nicht?

Fragender: Ja.

Dadashri: Wer also bist du? Wir alle stimmen überein, dass Chandubhai dein Name ist. Wer aber bist du?

Fragender: Ich bin hierhergekommen, um all das zu erfahren.

Dadashri: Wenn du die Antwort auf diese Frage findest, wirst du aus dem qualvollen Kreislauf von Geburt und Tod ausbrechen.

Alles, was du bis jetzt getan hast, hast du im Namen von Chandubhai getan. Hättest du nicht wenigstens etwas für ‘Dich’ (die Reine Seele) aufbewahren sollen? Nimm dich in Acht und sei darauf vorbereitet, dem großen Verrat zu begegnen.

Zum Zeitpunkt des Todes nimmt die Natur dir deinen Namen und alles, was zu deinem Namen gehört: deinen Kontostand, deinen Besitz, deine Familie und sogar die Kleidung, die du auf deinem Leib trägst. Alles. Wenn du dann fragst: „Was werde ich mitnehmen?”, dann lautet die Antwort: „Alle Konflikte, die du mit den Menschen erschaffen hast, die du in diesem Leben getroffen hast, werden dich begleiten.” Die Natur nimmt dir alles, wenn du stirbst. Solltest du darum nicht etwas für dein wirkliches Selbst tun, für deine Seele?

Verschicke Geschenkpakete für dein nächstes Leben

Wenn du für Menschen etwas tust, mit denen du nicht verwandt bist, wenn du sie glücklich machst, indem du ihnen Essen, Medikamente oder Wissen gibst, bindest du positives Karma *(Punya)* und erntest die Früchte dieser Taten in deinem nächsten Leben. Wenn du ein gewaltfreies Leben geführt hast, sodass kein einziges Wesen sich vor dir fürchten musste, wird dies wiederum zu großem positivem Karma im nächsten Leben führen.

Wenn es jedem möglich wäre, materielle Dinge mit in sein nächstes Leben zu nehmen, würden die Leute alles mitnehmen. Sie würden sogar noch einen Millionenkredit mitnehmen. Darum ist es gut, dass niemand etwas mit sich nehmen kann.

Die Illusion, die man *Maya* nennt

Maya (Illusion) lässt dich auf die Welt kommen, lässt dich heiraten und bewirkt auch deinen Tod. Ob es dir gefällt oder nicht, du hast in diesen Dingen keine Wahl. Aber es steht fest, dass *Maya* nicht alles beherrscht. Du bist der Eigentümer, und es ereignet sich alles entsprechend deinen eigenen Wünschen. Dieses Leben ist das Nettoergebnis, die Bilanz all dessen, was du dir in deinem vergangenen Leben

gewünscht hast. Basierend darauf lässt *Maya* nun alles geschehen. Darum gibt es jetzt keinen Grund, sich zu beschweren. Du hast dieser letzten Bilanz zugestimmt und sie in die Hände von *Maya* gegeben. *Maya* ist die Kraft, die dich das Selbst vergessen lässt.

Das Leben ist ein Gefängnis

Fragender: Was ist Leben aus deiner erleuchteten Sicht?

Dadashri: Aus meiner erleuchteten Sicht ist das Leben ein Gefängnis. Es gibt vier Arten von Gefängnissen: Jene, die im Himmel sind, befinden sich in einem einfachen Überwachungsgefängnis, ausgestattet mit sämtlichem Komfort. Menschen leben in einem gewöhnlichen Gefängnis. Tiere halten sich im Gefängnis intensiver Arbeit und Mühsal auf. Jene in der Hölle wohnen in einem Höllengefängnis aus lebenslanger Qual und Folter.

Vom Moment der Geburt an wird am Baum des Lebens gesägt

Der Körper stirbt langsam, in jeder Sekunde, aber erkennen wir das? Erst wenn der Stamm in zwei Teile zerfällt, sagen die Menschen, dass der Baum gefällt sei. Nichtsdestotrotz befand er sich im Prozess des Niedergangs von dem Moment an, wo die Säge ihn zum ersten Mal berührte.

Die Angst vor dem Tod

Es gibt eine beständige Angst in dieser Welt. Die Welt ist niemals angstfrei, nicht einen Moment lang. Und selbst wenn man eine gewisse Zeit ohne Angst ist, so lebt man in der Unwissenheit über die wirkliche Natur dieser Welt. Selbst wenn die Augen der Menschen geöffnet sind, schlafen sie (d.h., sie befinden sich in einem Zustand der Unwissenheit bezüglich der Realität dieser Welt).

Fragender: Man sagt, dass die Seele niemals stirbt. Sie sei ewig.

Dadashri: Die Seele stirbt niemals, aber solange du

nicht die Seele (Selbst-realisiert) geworden bist, fürchtest du dich. Hast du keine Angst vor dem Tod? Wenn etwas mit deinem Körper geschieht, fängst du an, dich vor dem Sterben zu fürchten. Es gibt den Tod, weil du davon überzeugt bist und glaubst, der Körper zu sein und Chandulal zu sein. Aber wenn diese Einstellung und dieser Glaube nicht eins sind mit dem Körper, kann dich der Tod nicht berühren.

Yamraj, Gott des Todes, oder Schicksal?

Ich möchte mit all diesem Aberglauben und diesen falschen Glaubenssystemen in Indien aufräumen. Unser ganzes Land wird heimgesucht und verdorben von Aberglauben, falschen Überzeugungen und Ritualen. Ich versichere dir, dass es so etwas wie Yamraj (Gott des Todes) nicht gibt. Wenn mich Leute fragen, was zum Tod führt, sage ich ihnen, es ist einfach Fügung, das Gesetz des Karmas. Ich sage es genau so, wie ich es in meinem *Gnan* sehe. Es basiert nicht auf irgendetwas, was ich gelesen habe. Ich sage es, weil ich es im *Gnan* gesehen habe, nicht mit diesen physischen Augen.

Was passiert nach dem Tod?

Fragender: Welche Lebensform wird es nach dem Tod geben?

Dadashri: Im Sterbeprozess taucht eine Bilanz aller Taten des gesamten Lebens auf. Das geschieht eine Stunde vor dem Tod. Wenn jemand in diesem Leben Dinge genommen hat, die ihm rechtmäßig nicht gehören, sei es Geld oder eine Frau, so wird er in das Tierreich gehen. Alles, was er durch Verschlagenheit und Unehrlichkeit erworben hat, bringt ihn in das Tierreich. Wenn er anständig und human war, wird er in eine menschliche Form zurückkehren. Nach dem Tod gibt es nur vier verschiedene Lebensformen, in die jemand hineingeboren werden kann. Jene, die das Heim oder das Leben von Menschen zerstören, um daraus Profit zu schlagen, werden in die Hölle fahren. Jene mit übermenschlichen Qualitäten, die sich nicht rächen, sondern wohltätig bleiben, obwohl sie von anderen verletzt werden, kommen in den Himmel.

Hundertprozentiges Engagement im Dienst am anderen

Nutze Verstand, Sprache, Körper und Seele für andere. Wenn du sie nur für dich selbst nutzt, wirst du in einer niedrigen Lebensform als Baum wiedergeboren werden. In deiner eingesperrten Form wirst du gezwungen sein, anderen zu dienen. Menschen werden deine Früchte genießen und dein Holz benutzen. Als Baum wirst du Hunderte von Jahren leiden. Deshalb sagt dir Gott, nutze Verstand, Sprache, Körper und Seele für andere. Wenn du das tust, wende dich Ihm zu, wenn du irgendwelche Probleme hast.

Aufsuchen anderer Lebensformen

Fragender: Kommt man hierher zurück, wenn man seinen Körper verlassen hat?

Dadashri: Man kann nirgendwo anders hingehen. Hier um uns herum, all diese Ochsen und Kühe, Hunde und Katzen sind nichts anderes als unsere Onkel, Tanten und andere Verwandte aus unseren früheren Leben. Sieh, wie sie dich anstarren und dich manchmal liebevoll ablecken. Darum verletze sie nicht und füge ihnen kein Leid zu. Kümmere dich gut um sie.

Rückfahrkarte

Fragender: Warum ist die tierische Lebensform, z.B. von Kühen und Büffeln, ein integraler Bestandteil des Kreislaufs von Geburt und Tod?

Dadashri: Menschen wandern unzählige Leben durch das Tierreich, während sie zur menschlichen Geburt aufsteigen. Nur circa fünfzehn Prozent von ihnen werden höher aufsteigen. Der Rest ist mit einer Rückfahrkarte hierhergekommen, um in die niederen Lebensformen zurückzugehen. Menschen, die ihre Kunden betrügen, indem sie ihnen verdorbene Waren verkaufen, und jene, die sich mit Dingen vergnügen, die nicht ihnen gehören, sie alle verdienen eine Rückfahrkarte. All diese Absichten werden zu einem Leben im Tierreich führen.

Gewahrsein über vergangene Leben

Fragender: Warum erinnern wir uns nicht an

irgendetwas aus unserem vergangenen Leben, und was würde passieren, wenn wir es täten?

Dadashri: Diejenigen, die während der gesamten Zeit des Sterbens nicht leiden, können sich eventuell an ihre vergangenen Leben erinnern. Ebenso jene, die sich durch tugendhafte Gedanken und tugendhaftes Verhalten ausgezeichnet haben. Es gibt unglaubliches Leiden im Mutterleib, und dieses Leiden, gekoppelt mit dem Leiden zur Zeit des Sterbens, lässt einen unbewusst werden, sodass man sich an nichts erinnern kann.

Nimm zur Zeit des Sterbens einen Gepäckvorrat für das nächste Leben mit

Ein achtzig Jahre alter Mann lag in einem Krankenhaus im Sterben. Obwohl seine Zeit begrenzt war, konnte er nur daran denken, wer ihn alles im Krankenhaus besuchen kam und wer nicht. Dieser törichte Mann! Stattdessen sollte er über seinen Körper nachdenken, der ihn in Kürze verlassen wird. Er sollte über das 'Gepäck' nachdenken, das er mit in das nächste Leben nehmen wird. Welchen Nutzen hat es für ihn, ob dieser oder jener Freund kam, um ihn zu besuchen oder auch nicht?

Halte es einfach

Nach intensiver Pflege und medizinischer Versorgung stirbt ein alter Mann. Menschen, die zu seiner Totenwache kommen, stellen detaillierte Fragen über die Ereignisse, die zu seinem Tod geführt haben. Der Neffe des alten Mannes sagt ihnen, der Arzt habe gedacht, es sei eine Grippe, aber er sei an Malariafieber gestorben. Sie fragen ihn nach dem Namen des Arztes, und als der Neffe den Namen nennt, stürzen sie sich sofort auf ihn und werfen ihm vor, ausgerechnet diesen Arzt gerufen zu haben. Auch andere fangen an, ihn für diese Entscheidung zu kritisieren. So sind die Menschen – sie vergreifen sich an jenen, die arglos sind. Stattdessen wäre es besser, ihnen zu erzählen, dass nichts Ungewöhnliches geschehen sei, dass der alte Mann Fieber bekommen habe und verstorben sei. Gib den Leuten eine flüchtige Erklärung, andernfalls werden sie noch mehr Probleme erschaffen.

Sich um die Geliebten während des Sterbens kümmern

Fragender: Was sollte die Verwandtschaft und das Umfeld tun, wenn ein geliebter Mensch im Sterben liegt?

Dadashri: Man muss extrem vorsichtig sein, wenn man die Pflege desjenigen übernimmt, der auf dem Sterbebett liegt. Akzeptiere gütig alles, was er von sich gibt. Keiner seiner Sätze sollte abgelehnt werden, und all seine Bitten sollten erfüllt werden. Tu alles, um ihn glücklich zu machen, und selbst wenn er unwirsch ist, entgegne ihm freundlich. Sollte er um Milch bitten, gib sie ihm unverzüglich. Wenn er sich darüber beklagt, dass die Milch zu dünn und wässrig sei, bring ihm sofort ein Glas guter Milch. Mach alles, um ihn zufriedenzustellen.

Fragender: Man braucht sich also nicht darum zu kümmern, ob etwas richtig oder falsch ist?

Dadashri: Solche Sachen, wie richtig oder falsch, gibt es in dieser Welt nicht. Fahre fort, alles zu tun, um ihn glücklich zu machen. Sei sanft und geduldig mit ihm, wie du zu einem Kind sein würdest.

Die richtige Meditation während des Sterbens

Fragender: Es gibt gewisse Rituale, die man Menschen in der letzten Stunde ihres Lebens praktizieren lässt. Einige Lamas haben die Aufgabe, gewisse Handlungen in den letzten Stunden ihres Lebens auszuführen. Wenn ein Mensch auf dem Sterbebett liegt, sagen die tibetischen Lamas seiner Seele, wie sie dahinscheiden kann. Einige Menschen rezitieren aus der Gita, um dem Sterbenden in seiner letzten Stunde gute Worte mitzugeben. Haben diese Rituale irgendeine Auswirkung?

Dadashri: Nein, solche Last-Minute-Rituale erreichen gar nichts. Ist es für jemanden möglich, all die Verluste, die er im Laufe eines gesamten Jahres gemacht hat, durch einen einzigen Gewinn am Ende des Jahres wieder wettzumachen?

Fragender: Nein, das geht nicht.

Dadashri: Warum nicht?

Fragender: In der Bilanz werden sich alle Transaktionen des vergangenen Jahres wiederfinden.

Dadashri: Ebenso ist es die Endsumme aller Aktivitäten des gesamten Lebens, die übertragen wird. Durch das Ausführen dieser Rituale betrügen die Menschen den Sterbenden und alle um ihn herum. Sie verkaufen sie für dumm, indem sie falsche Versprechungen machen.

Fragender: Dada, wenn ein Mensch am Ende seines Lebens auf dem Sterbebett liegt und bei Bewusstsein ist, und jemand dann die Gita oder andere religiöse Schriften in sein Ohr flüstert ...

Dadashri: Es sollte nur auf Bitte des Sterbenden hin getan werden. Man kann ihm nur vorlesen, wenn er zuhören möchte.

Euthanasie und Sterbehilfe

Fragender: Wenn ein Mensch an einer chronischen, unheilbaren Krankheit leidet, erscheint es nicht richtig, das Leiden zu verlängern. Was ist falsch daran, ihm zu helfen, sein Leiden zu beenden? Es ist schwer zu glauben, dass sein Leiden sich im nächsten Leben fortsetzen wird, wenn wir ihm Sterbehilfe gewähren.

Dadashri: Wir haben keinerlei Recht, das zu tun. Wir haben das Recht, die Menschen zu behandeln und uns um sie zu kümmern, aber nicht, sie zu töten.

Fragender: Worin liegt für uns der Nutzen, ihr Leiden zu verlängern?

Dadashri: Was ist der Nutzen beim Töten? Wenn du einen leidenden Menschen tötest, verlierst du dein Geburtsrecht, wieder als Mensch geboren zu werden. Das verstößt gegen die Prinzipien der Menschlichkeit.

Die Begleitung hört bei der Feuerbestattung auf

Der Kissenbezug wird sich ständig ändern, aber das Kissen bleibt das gleiche. Wenn der Kissenbezug zerlumpt ist, wird er ausrangiert. Auf gleiche Weise wird unsere Hülle, dieser Körper, entsorgt.

Die ganze Welt ist hohl und ohne jede Substanz. Aber so offen kann man das in dieser Welt nicht sagen. Menschen gehen mit ihren Lieben zur Beerdigung, aber sie sind nicht so von Kummer überwältigt, dass sie nicht nach Hause zurückkehren würden. Sie kehren alle nach Hause zurück, einschließlich der trauernden Mutter, die gerade ihren Sohn beerdigt hat.

Fragender: Wenn der Verstorbene der Familie nichts hinterlassen hat, weinen sie und beschweren sich. Aber wenn er ihnen genug hinterlässt, schweigen sie.

Dadashri: Ja, sie vergießen Tränen, weil er ihnen nichts hinterlässt. In Gedanken beschuldigen sie ihn dafür, nichts hinterlassen und sie ruiniert zu haben. Dass er ihnen nichts hinterlassen hat, basiert auf einem Mangel der Familie an verdienstvollen Taten *(Punya)*, und es liegt an dem schlechten Karma des Verstorbenen, dass er verflucht und beschuldigt wird.

Alle, die zur Friedhofskapelle gehen, kommen wieder zurück, oder nicht? Begleitet irgendjemand den Toten? All das ist wirklich eine Show. Menschen bezeichnen diejenigen, die nicht weinen oder trauern, als herzlos. Und sie werfen anderen vor, die weinen, zu gefühlvoll und melodramatisch zu sein. Egal, was man tut, es ist sowieso nicht richtig. Die Welt wird so oder so Kritik üben.

In der Umgebung der Feuerbestattung kannst du sehen, wie sie zusammen essen, selbst wenn die Verbrennung noch nicht zu Ende ist. Hast du das noch nicht gesehen?

Fragender: Sie bringen tatsächlich etwas zu essen mit!

Dadashri: Ist das so? Was soll man in so einer Welt tun?

Menschen knüpfen Beziehungen mit Höflichkeitsfloskeln wie „Willkommen” oder „Auf Wiedersehen”, aber sie übernehmen für sie keine Verantwortung. Übernimmst du irgendeine Verantwortung? Wenigstens für deine Frau?

Fragender: Nein.

Dadashri: Was sagst du da! Ein Mann schwärmt für seine Frau und sagt, er könne ohne sie nicht leben, aber in die Feuerbestattung würde er nicht mit ihr gehen!

Todestag

Fragender: Was sollten die Mitglieder der Familie am Todestag ihrer Lieben tun?

Dadashri: Sie sollten zu Gott beten und Gott bitten, ihre Lieben zu segnen, wo immer sie sein mögen.

Wohin ist der Geliebte gegangen?

Fragender: Wie können wir wissen, wo ein Mensch nach seinem Tod ist?

Dadashri: Du brauchst dafür ein spezielles Wissen. Aber selbst wenn du es weißt, hat es keinen Nutzen oder Wert. Wenn du ihm tiefe innere Gebete und Botschaften sendest, wird ihn das erreichen.

Du möchtest also jemandes Aufenthaltsort erfahren? Hast du einen deiner Verwandten verloren?

Fragender: Mein lieber Bruder ist vor Kurzem verschieden.

Dadashri: Er denkt nicht über dich nach, aber du denkst weiterhin an ihn? Weißt du, was es bedeutet, wenn ein Mensch stirbt? Es bedeutet, dass alle (karmischen) Konten, seine und deine, jetzt geschlossen sind. Alles, was du tun kannst, wann immer du dich an ihn erinnerst, ist, den Lord zu bitten, ihm Frieden zu gewähren. Wann auch immer du dich an deinen Bruder erinnerst, solltest du für seinen Frieden beten, wo immer er sich auch befindet. Was sonst könntest du für ihn tun?

In Gottes Händen

Stelle alle Fragen, die du hast. Frage nach einem Weg, um Gott zu erreichen, und wie du sämtliche Hindernisse auf diesem Weg loswerden kannst, sodass ich sie für dich beseitigen kann.

Fragender: Mein Sohn starb durch einen Unfall. Was ist der Grund für diesen Unfall?

Dadashri: Was auch immer du mit bloßen Augen um dich herum siehst, was auch immer du mit deinen Ohren hörst, das alles ist relative Wahrheit. Es ist nicht die absolute Wahrheit. Wie kann dein Sohn deiner sein, wenn sogar dein Körper nicht dir selbst gehört. Nur aufgrund sozialer und weltlicher Interaktionen wird er als dein Sohn betrachtet. In Wirklichkeit ist er nicht dein Sohn. In Wirklichkeit gehört nicht einmal dein Körper dir. Nur das, was ewig bei dir bleibt, wird als deins betrachtet. Darum macht dich dein Glaube, dass dein Sohn wirklich deiner ist, unglücklich und kreiert Probleme. Dass nun dein Sohn gegangen ist, war Gottes Wille. Darum musst du ihn gehen lassen.

Fragender: Das ist wahr. Das, was ich hatte, war Gottes Eigentum, und er nahm es zurück.

Dadashri: Ja, das alles ist Gottes Besitz.

Fragender: Ist unser schlechtes Karma dafür verantwortlich, dass er auf diese Art und Weise starb?

Dadashri: Ja, das schlechte Karma deines Sohnes und auch dein schlechtes Karma. Ist dein Karma gut, dann werden auch die Ergebnisse gut sein.

Die inneren Schwingungen erreichen den Toten

Wenn sich Eltern sorgen und um ihre verstorbenen Kinder trauern, erreicht ihr Unglücklichsein die Kinder, wo immer sie auch sein mögen. Menschen, die den Toten nachtrauern, tun das aufgrund von Unwissenheit. Darum ist es für sie wichtig, aufgeklärt zu werden, um in Frieden leben zu können. Warum sich unnötig sorgen? Der Tod ist für alle unvermeidlich. Diese jungen Leute, die sterben, sind deine Konten aus den Interaktionen deines vergangenen Lebens. Es sind alles Konten von Geben und Nehmen. Ich hatte auch einen Sohn und eine Tochter, aber beide sind gestorben. Sie waren Gäste in unserem Heim. Sie kamen und gingen. Sie waren ohnehin nicht unser Besitz. Auch wir müssen eines Tages gehen, oder nicht? Darum sorge dich

nicht um die Toten. Stattdessen gebe denen Frieden und Glück, die noch leben. Wir sind denjenigen gegenüber verpflichtet, die leben und von uns abhängig sind. Diejenigen, die gegangen sind, sind gegangen. Hör sogar auf, an sie zu denken. Was für eine Dummheit ist es, jene zurückzuwünschen, die gegangen sind, und um sie zu trauern, statt sich um jene zu kümmern und denen Frieden zu geben, die noch leben? Stattdessen verweilen die Menschen in der Vergangenheit und sind sich nicht der Lebenden und Gegenwärtigen bewusst. Hierdurch erfüllen sie nicht ihre Pflicht.

Weil die Auswirkung unseres Unglücklichseins jene erreicht, die von uns gegangen sind, werden sie unglücklich, wo immer sie auch sind. Nichts liegt in unseren Händen. Selbst die Schriften teilen uns mit, uns nicht um unsere Lieben zu sorgen, die verstorben sind. Gebetsrituale und Rezitationen werden ausgeführt, damit Menschen ihre Lieben vergessen. Du hast doch auch solche Rituale gemacht, oder nicht?

Fragender: Aber ich kann nicht vergessen. Ich war meinem Sohn sehr nah.

Dadashri: Ja, es ist nicht einfach, zu vergessen, aber wenn du es nicht tust, wird es euch beiden damit schlecht gehen. Als Vater solltest du sicherstellen, dass du ihn nicht weiter verletzt.

Fragender: Auf welche Art wird er verletzt?

Dadashri: Wenn du ihm nachtrauerst, erreicht ihn dein Unglücklichsein ganz exakt und auf jeden Fall. Die Fernwirkung ähnelt einem Telefon oder einem Fernseher. Das ist in dieser Welt die Natur der Schwingungen, die im Innern kreiert werden. Wird deine Trauer ihn zurückbringen?

Fragender: Nein.

Dadashri: Gibt es irgendeinen Weg, ihn zurückzubringen?

Fragender: Nein.

Dadashri: Wenn du trauerst, erreicht ihn deine Trauer,

und wenn du für ihn betest, erreichen ihn auch deine Gebete, und er wird in Frieden sein. Ist es nicht deine Pflicht, ihm Frieden zu schenken? Du kannst sogar in Gedenken an deinen Sohn einige Süßigkeiten an die Kinder in der Schule verteilen.

Immer, wenn du dich an deinen Sohn erinnerst, solltest du ein Gebet für die Befreiung seiner Seele sprechen. Die Namen Selbst-realisierter Wesen wie „Krupadudev" oder auch „Dada Bhagwan" auszusprechen wird dir helfen. Das ist deswegen so, weil Dada Bhagwan und Krupadudev in Bezug auf die Seele eins sind. Sie sind verschiedene Wesen, aber in ihrer elementaren Form sind sie dasselbe. Selbst wenn du den Namen von Lord Mahavir aussprichst, ist es ein und dasselbe. Dein einziger Wunsch sollte der Befreiung seiner Seele gelten. Du betest zum Wohle anderer, warum solltest du nicht das Gleiche für diejenigen tun, die dir nahestehen? Du hast mit ihm gelebt und alles mit ihm geteilt. Und jetzt sollte dein einziger Wunsch seine Erlösung sein.

Um wen weinen sie?

Fragender: Warum weinen Menschen, wenn jemand aus der Familie stirbt, obwohl sie um die Wiedergeburt wissen?

Dadashri: Sie weinen aus eigennützigen Gründen. Die engsten Verwandten weinen aufrichtig, aber der Rest weint, weil er sich an seine eigenen verstorbenen Verwandten erinnert. Das ist ein Wunder für sich! Diese Menschen bringen die Vergangenheit in die Gegenwart. Diese Inder sind erstaunlich! Sie wissen, wie man die Vergangenheit in die Gegenwart bringt.

Durch solch intensive Trauer kreiert man Karma, das in künftigen Leben zu viel Umherirren führen wird.

Sprich die Dinge nicht aus, die du besser für dich behalten solltest

Fragender: Was könnte Narsinh Mehta (ein Lord Krishna verehrender Dichter) damit gemeint haben, als er die Nachricht über den Tod seiner Frau bekam und sagte: „Ein segensreiches Ereignis hat stattgefunden, die Fesseln

des materiellen Lebens sind gebrochen: Ich kann nun all meine Zeit in Frieden dem Lord widmen.”

Dadashri: Diese Aussage wurde spontan, im Affekt, getroffen. Man sollte eine solch tief greifende Erkenntnis für sich behalten und nicht äußern. Es muss nicht in Worten ausgedrückt werden. Menschen, die offen Dinge aussprechen, die man besser für sich behalten sollte, bezeichnet man als sonderbar oder impulsiv.

Die Umsicht des *Gnani*

Gnanis sind nicht sonderbar oder impulsiv, sie sind sehr weise. Im Inneren mögen sie das gleiche Gefühl der Befreiung empfinden wie Narsinh Mehta, aber nach außen hin würden sie sagen, dass sich ein schreckliches Ereignis zugetragen hat. Sie würden vielleicht sogar sagen: „Ich bin verloren, was soll ich tun? Wie werde ich leben?” Und sie würden den Toten betrauern. Sie würden ihre weltliche Rolle sehr überzeugend spielen. Sie würden ihre Augen sogar mit etwas Wasser benetzen, um Tränen zu zeigen. Selbst ein einfacher Mensch würde sich diskret verhalten und nichts sagen, was seine Umgebung verletzen könnte. In so einem Fall würde selbst der größte Feind Ernsthaftigkeit und Respekt bewahren. Der *Gnani* trauert niemals, aber er würde seine weltliche Rolle mit Aufrichtigkeit spielen. „Die Welt an sich ist ein Schauspiel.” Alles, was du tun musst, ist, die Rolle zu spielen. Spiele sie mit Aufrichtigkeit.

Wandert die Seele dreizehn Tage lang umher?

Fragender: Man sagt, nach dem Tod existiere ein Haus der Ruhe, in dem die Seelen sich dreizehn Tage lang ausruhen. Ist das wahr?

Dadashri: Die Brahmanen (Hindupriester) erfanden diese dreizehn Tage und das Haus der Ruhe. Was haben die Toten damit zu tun? Die Brahmanen nennen es Haus der Ruhe. Sie sagen, dass die fortgegangene Seele, in der Größe eines Daumens, auf dem Dachfirst dieses Hauses sitzt und alles beobachtet. Welch ein Unsinn! Was sollte sie beobachten? Und die Menschen glauben es sogar und

führen deshalb die *Saravani*-Zeremonie erst durch, wenn der Mensch schon dreizehn Tage tot ist. (Im *Saravani*-Ritual kaufen die Familienmitglieder ein neues Bett, auf das sie frische Bettwäsche, eine neue Decke, Bekleidung, Schuhe, einen Schirm, Essen usw. legen, als Gabe für den Dahingeschiedenen, für seine Reise ins nächste Leben.)

Fragender: Es steht in der *Garuda Purana* (eines der achtzehn Bücher der Hindu-Mythologie) geschrieben, dass die Seele nur die Größe eines Daumens hat.

Dadashri: Ja, darum wird es *Garuda Purana*[2] genannt! Es ist eine lange und erfundene alte Geschichte, die besagt, die Seele habe die Größe eines Daumens. Es ist kein Wunder, dass die Menschen keinen Fortschritt machen! Sie kommen nie vorwärts. Das Ziel, das sie in ihren Ritualen verfolgten, basierte auf wissenschaftlicher Grundlage, aber ihr Denken war verdorben. Bevor die Leute solche Rituale ausführen, geben sie dem Brahmanenpriester, der das Ritual durchführt, Almosen. Früher war es der Brahmanenpriester wert, Almosen zu erhalten, und die Menschen des Haushaltes banden dadurch gutes Karma. Aber heute ist alles eine Farce geworden. Der Brahmanenpriester hat bereits mit einem Ladenbesitzer die Abmachung, dass dieser ihm das Bett, die Bettdecken und auch alles andere abkaufen wird! Was glauben die Menschen, wie diese Dinge die fortgegangene Seele erreichen sollen?

Fragender: Dada, heutzutage gibt es Leute, die den Brahmanen beauftragen, all diese Dinge zu ihnen nach Hause zu bringen, und sie zahlen eine vereinbarte Summe dafür.

Dadashri: Nicht nur heutzutage. Das geht schon seit Jahren so. Der Priester bringt sogar ein Bett, das er von jemand anderem bekommen hat! Selbst dann glauben die Leute noch an solche Rituale, und praktizieren sie weiterhin. Die Jains hingegen praktizieren solche Rituale nicht; sie sind sehr klug. Sie glauben nicht an solche Dinge, und diese sind in Wirklichkeit auch ein Schwindel. Sobald die Seele den Körper verlässt, geht sie direkt zu ihrem

[2] wörtlich: Geschichten über Garuda

Bestimmungsort. Sie nimmt ihren Schöpfungsort ein, die Gebärmutter.

Die Toten werden durch Rituale nicht beeinflusst

Fragender: Sollen wir für den Sterbenden andächtige Lieder singen oder Gebete sprechen? Was bewirkt es?

Dadashri: Der Sterbende hat nichts damit zu tun.

Fragender: Sind religiöse Rituale während des Sterbeprozesses nun richtig oder falsch?

Dadashri: Nichts an diesen Ritualen ist richtig. Jene, die gegangen sind, sind gegangen. Die Leute führen diese Rituale aus, ohne groß nachzudenken. Wenn man sie bitten würde, etwas zu tun, das für ihren spirituellen Fortschritt von Bedeutung ist, würden sie beklagen, keine Zeit zu haben. Sie würden es zum Wohle ihrer verstorbenen Eltern ablehnen. Wie auch immer, aufgrund von gesellschaftlichem Druck machen sie diese Rituale widerwillig.

Fragender: Welche Bedeutung hat somit das Lesen der *Garuda Purana*?

Dadashri: Das Lesen dient der Unterstützung der trauernden Menschen und gibt ihnen Frieden.

Es ist alles ein Ausdruck von Stolz

Fragender: Wie wichtig sind die Rituale und gemeinsamen Essen, die am zwölften und dreizehnten Tage nach dem Tod eines Menschen stattfinden? Und warum werden Küchenutensilien an jeden Teilnehmer des Abendessens verschenkt?

Dadashri: Das ist nicht zwingend so. Sie tun es einfach, um zu prahlen. Manch einer hätte eine stärkere Tendenz zur Habgier, würde er nicht auf diese Art und Weise Geld ausgeben. Wird der Sohn dazu angehalten, sein Geld für solche Rituale auszugeben, statt sich mit der Vermehrung des Geldes zu beschäftigen, wird zumindest sein Geist anfangen, sich zu reinigen, und seine Habgier wird nachlassen. Aber all das ist nicht zwingend. Man sollte es nur machen, wenn man es sich leisten kann.

Das wahre Verständnis von *Shraddha*
(Speisen als Opfergaben für die Seelen der Vorfahren)

Fragender: Ist es wahr, dass das *Shraddha*-Ritual die Seelen der väterlichen Ahnen *(Pitrus)* herbeiruft?

Dadashri: Wen kann man als väterlichen Ahnen bezeichnen? Der Sohn, der Vater und der Großvater, sie werden irgendwann väterliche Ahnen sein. Der Grund, weshalb ein Vater stirbt, liegt darin, dass alle Bande zum Sohn oder irgendeinem anderen aus der Familie vollständig aufgelöst sind. Der jetzige Körper wird abgelegt, wenn alle Konten mit gegenwärtigen Verwandten beglichen sind. Sie treffen sich nie wieder. Wenn jedoch eine neue Beziehung in diesem Leben geschaffen wurde, werden sie in Situationen geboren, in denen sie sich eventuell wiedertreffen.

Fragender: So wurden also all diese Rituale kreiert, um sich an die Toten zu erinnern?

Dadashri: Nein, sie wurden nicht erfunden, um sich an die Toten zu erinnern. Sie wurden erfunden, weil die Menschen anderenfalls nicht bereit gewesen wären, einen Cent für Wohltätigkeit auszugeben. Deshalb sagt man ihnen, sie sollen etwas zur Erinnerung an ihren kürzlich verstorbenen Vater tun. Man sagt ihnen, was auch immer sie im Namen ihres Vaters tun, das wird zu seinem Wohle sein. Es war eine Möglichkeit, sie zu zwingen, Geld im Namen ihres Vaters zu spenden. Sie würden keinen einzigen Cent spenden, wenn es nicht um ihren Vater ginge. Das wird alles in blindem Vertrauen getan.

Wenn Menschen fasten, wirkt sich das laut Ayurveda positiv auf die Gesundheit aus. Die Praxis des Fastens hat sich zum Wohle von jedem etabliert. Selbst Dummköpfe können davon profitieren. Darum wurden verschiedene Tage für das Fasten eingerichtet, einer davon ist *Shraddha*. Das *Shraddha*-Ritual wird also aus einem sehr triftigen Grund durchgeführt.

Fragender: Dada, was ist der Zweck des feierlich dargebrachten *Vaas,* einem Essen mit Reispudding *(Kheer)* usw., anlässlich des Todestages eines Verwandten? Geschieht dies auch aus Unwissenheit?

Dadashri: Nein, das ist keine Unwissenheit. Die *Vaas*-Zeremonie hat eine lange Tradition. *Shraddha* dauert sechzehn Tage und beginnt im elften Monat mit der hellen Hälfte des Mondzyklus. Nun, warum fingen die Menschen ein solches Ritual an? Diese Menschen waren wirklich sehr schlau! Es ist eine wissenschaftlich fundierte Strategie, die da vor vielen Jahren entwickelt wurde.

In Indien beginnt die Regenzeit im elften Monat des indischen Kalenders. Weil es in dieser Zeit mehr Moskitos gibt, ist Malaria weit verbreitet. In jedem Haus gibt es mindestens einen Fall von Malaria. Die infizierte Person ist mit Fieber und anderen Malaria-typischen Symptomen an das Bett gefesselt, und liegt auf einer Liege außerhalb des Hauses. Das Malaria-Fieber ist das Fieber von *Pitta* (jene Kräfte, die die Gallenproduktion stimulieren), und nicht das von *Kapha* oder *Vata* (exzessiver Schleim beziehungsweise Gas; *Pitta, Kapha* und *Vata* sind ayurvedische Begriffe, welche die drei wichtigsten bio-physiologischen Zusammensetzungen im Menschen bezeichnen). Während eines Malariaanfalls produziert man eine bedeutende Menge *Pitta*, welche wiederum Moskitos anzieht. Die Menschen erkannten, dass die Malariakrankheit die Hälfte der Bevölkerung zerstören würde, darum mussten sie über das Fasten eine Lösung finden. Sie entdeckten, dass eine an Milchprodukten reiche Diät das Fieber senken und die exzessive Gallenproduktion vermindern kann. Aus diesem Grund wurden Reispudding *(Kheer)* und andere Gerichte, die man aus Milch herstellt, während des *Shraddha* populär. Gewöhnliche Menschen konnten es sich nicht leisten, jeden Tag Reispudding *(Kheer)* zu kochen.

Den Toten nutzen all diese Rituale in Wirklichkeit nichts. Aber Menschen sind so habgierig, dass sie nicht bereit sind, auch nur einen Cent für wohltätige Zwecke auszugeben. Aus diesem Grund wurde die *Shraddha*-Zeremonie erfunden – das Geld wurde indirekt gegeben und verköstigte Menschen zu Ehren des verstorbenen Vaters. Und so konnten die Leute überzeugt werden. Wenn dann ein halsstarriger Mensch wie ich diesen Traditionen nicht folgt, liegen ihm alle in den Ohren und bedrängen ihn, es doch zu tun.

Während der sechzehn Tage von *Shraddha* – beginnend mit dem Vollmond – wechselten sich die Familien ab, um jeden zu verköstigen, und so wurde es üblich, fünfzehn Tage lang Reispudding *(Kheer)* zu essen. Diese Tradition war sehr zweckdienlich, weil alle gleichermaßen für das Essen verantwortlich waren. Und darum hatten die Leute nichts dagegen. Zu jener Zeit erzählte man sich sogar, dass ein Kranker, der die sechzehn Tage des *Shraddhas* erlebte, begünstigt genug war, um das *Navratri*[3] zu erleben!

Ohne deine Unterschrift wird der Tod nicht eintreten

Nach dem Naturgesetz kann niemand von hier weggebracht werden. Ohne die Billigung des Sterbenden kann er nicht von hier fortgebracht werden. Billigt irgendjemand so etwas? Hast du nicht Menschen sagen hören: „Gott, bitte beende mein Leben und mein Leiden. Nimm mich fort aus dieser Welt." Sie sagen dies, weil sie leiden, und während sie dies sagen, unterschreiben sie ihren Tod.

Bevor du deinen Selbstmord planst, erinnere dich zuerst an 'mich'

Fragender: Dada, ist es wahr, dass wenn jemand Selbstmord begeht, es für ihn sieben solcher zukünftigen Leben geben wird?

Dadashri: Welches *Samskara* (subtiler Eindruck, der im Verstand bleibt durch die Sehnsucht, die Aktionen oder die Wirkung von Taten aus einem oder mehreren vergangenen Leben) auch immer im Innern erschaffen wird, es braucht sieben oder acht Leben, um es abzubauen. Deshalb lass keine negativen Eindrücke oder negativen inneren Absichten entstehen. Laufe weg vor solchen Eindrücken. Versuche nicht, dir das Leben zu nehmen, egal, wie viel du leidest. Halte es aus. Schon 1951 erzählte ich jedem, den ich in Baroda traf, dass derjenige, der selbstmordgefährdet sei, an mich denken und zu mir kommen solle. Dann könne er es tun, wenn er wolle. Ich würde ihm alles erklären und er würde von solchen Ideen

[3] Fest der Göttinnen-Verehrung während der neun Tage der hellen Hälften der *Chaitra*- und *Ashvin*-Monate

ablassen. Ich würde ihm die Ursachen erläutern, die solche Aktionen hervorbringen, und mit ihm über den Ernst der Konsequenzen eines Selbstmordes für sein Nachleben diskutieren. Ich würde seine Meinung erfolgreich ändern.

Konsequenzen von Selbstmord

Fragender: Welche Lebensform nimmt man an, wenn man Selbstmord begeht? Nimmt man nach dem Tod die Form eines Geistes *(Bhoot)* oder einer Seele ohne Körper *(Pret)* an?

Dadashri: Nachdem man Selbstmord begangen hat, wandert der Geist oder die Seele umher. Tatsächlich lädt man durch den Selbstmord noch mehr Probleme ein. Wenn jemand nur einmal Selbstmord begeht, sind die Auswirkungen dieser Handlung so, dass er in mehreren nachfolgenden Leben das Gleiche tun muss. Wenn ein Mensch in diesem Leben Selbstmord begeht, ist es kein neuer Selbstmord. Der Selbstmord in diesem Leben ist die Auswirkung des Selbstmordes, der in der Vergangenheit verübt wurde. Wegen dieser Auswirkung fährt man Leben für Leben fort, Selbstmord zu begehen. Wenn jemand Selbstmord begeht, muss er ohne einen Körper umherwandern.

Ein Geistwesen ist etwas ganz anderes. Es ist nicht einfach, ein Geistwesen zu werden – es ist eine Inkarnation in eine himmlische Lebensform. Man wird ein Geistwesen, wenn man ernsthaft Buße getan und in Unwissenheit Entbehrungen auf sich genommen hat.

Man kann ohne das Gefühl von „Ich bin” nicht leben

Fragender: Warum tauchen Selbstmordgedanken auf?

Dadashri: Ein Mensch lebt aufgrund seines Gefühls des Seins und aufgrund seines Selbstwertgefühls. Sein Gewahrsein von „Ich bin Chandulal” nennt man *Vikalp.* „All dies ist meins” ist sein *Sankalp*. Dieses Gefühl von „ich und meins” ist die Basis seines weltlichen Lebens. Sobald er dieses Gefühl des Seins verliert, verliert er jegliches weltliche Gewahrsein, und so kommt es, dass Gedanken an Selbstmord auftauchen. Darum ist das Gefühl von „Ich bin” notwendig und hilfreich.

Wenn natürliche und spontane Gedanken aufhören, fangen negative Gedanken an. Man versinkt in vollständige innere Dunkelheit und ist nicht in der Lage, irgendetwas zu „sehen". *Sankalp* bedeutet „mein" und *Vikalp* bedeutet „ich". Wenn diese beiden aufhören, wird ein Mensch an das Sterben denken.

Gründe für Selbstmord

Fragender: Was ist die Ursache dafür, dass ein Mensch Selbstmord in Betracht zieht und sich umbringt?

Dadashri: Der ursächliche Grund des Selbstmordes ist, dass er in einem seiner vergangenen Leben Selbstmord begangen hat. Die Wirkung dieser Tat wird durch sieben weitere Leben fortgetragen. Wenn du einen Ball aus einer Höhe von etwa einem Meter fallen lässt, wird er wieder hochspringen, und mit jedem darauffolgenden Aufprall ist die Höhe, in die er zurückspringt, geringer; und irgendwann hört der Ball auf zu springen. Das ist ein natürlicher Prozess, ein natürliches Bewegungsprinzip. Ebenso setzt sich dieser Vorgang sieben weitere Leben fort, wenn ein Mensch einmal Selbstmord begangen hat. Die Intensität der vorwärtstreibenden Wirkungen ist nicht sichtbar, aber sie lässt jedes Mal etwas nach und kommt schließlich zum Ende.

In den letzten Augenblicken ...

Zum Zeitpunkt des Todes taucht vor dem sterbenden Menschen die Bilanz sämtlicher seiner Lebensaktivitäten auf. Während er in 45 Minuten auf sein gesamtes Leben zurückschaut, wird sein neuer Körper für das nächste Leben geformt. Während dieser Zeitdauer wird er entweder zu einem Futter fressenden Tier oder zu einem Brot essenden Menschen. Dies ist die große Bedeutung von *Kaliyug* (gegenwärtiger Zeitzyklus, in dem es keine Einheit von Gedanke, Sprache und Handlung gibt). Die Wirkung des gegenwärtigen Zeitzyklus (*Kaliyug*) ist so, dass es extrem schwierig ist, wieder einen menschlichen Körper zu erlangen!

Fragender: Wenn jemand im Sterben liegt, wer weiß, wann die Ohren aufhören, die heiligen Botschaften zu empfangen, die dem Sterbenden eingeflüstert werden?

Dadashri: Viele Menschen werden dem Sterbenden zuflüstern und ihm sagen, er möge Lord Ramas Namen zitieren. Diese Dummköpfe! Warum bitten sie ihn, Lord Rama anzurufen, wenn dieser doch gar nicht mehr da ist und im Zustand eines *Siddhas* (vollständig Erleuchteter in einem körperlosen Zustand) ist?

Fragender: Bitte sag uns genau, was in der letzten Lebensstunde eines Sterbenden geschieht.

Dadashri: Was auch immer bis dahin (auf das karmische Konto) 'eingezahlt' wurde, wird im letzten Moment eins zu eins übertragen. In der letzten Stunde vor dem Tod entscheidet sich sein nächstes Leben, basierend auf seinem spirituellen, evolutionären Entwicklungsstatus, welcher durch das Ergebnis der letzten Analyse seiner Bilanz bestimmt wird. Diese Berechnung ist keine Zusammenfassung seiner gesamten Lebensaktivitäten, sondern beinhaltet seine künftige Lebensform und das 'Dazwischen'[4]. Dieses 'Dazwischen' repräsentiert die allerletzte Stunde, das gegenwärtige letzte Ereignis (des endenden Lebens). Ist beispielsweise das Wohlergehen seiner unverheirateten Tochter ein dominantes Thema in seiner letzten Stunde, wird der Sterbende ein Leben im Tierreich binden. Diese gedankliche Hauptbeschäftigung ist Teil der Bilanzaufstellung.

Menschen wurden gelehrt, dem Sterbenden heilige Worte und Schriften zuzuflüstern, aber in Wirklichkeit wird der Sterbende nur dann fähig sein, einen positiven Nutzen daraus zu ziehen, wenn er gutes Karma dafür gebunden hat. Ansonsten wird er besetzt sein von den Sorgen über seine Tochter, die er zurücklässt.

Die Gesamtbilanz wird übertragen. In diesem Zusammenhang wiegen die guten Taten, die man im fortgeschrittenen Alter vollbracht hat, mehr und schwerer als jene der Jugendjahre.

Das erste Foto des nächsten Lebens

Das Naturgesetz ist in seinen Vermittlungen sehr

[4] Das aktuelle Leben liegt hinter ihm, das neue Leben vor ihm. Die allerletzte Stunde ist das 'Dazwischen'.

präzise. Dennoch warnt uns der allwissende Lord *(Vitarag)*, das Gewahrsein aufrechtzuerhalten, wenn wir auf die fünfzig zugehen.

Wenn jemand dazu bestimmt ist, fünfundsiebzig Jahre alt zu werden, wird der erste Abdruck (Foto für das nächste Leben) im Alter von fünfzig gemacht. Bei einer Lebensspanne von sechzig Jahren wird der erste Schnappschuss im Alter von vierzig aufgenommen. Bei einer Lebensspanne von einundachtzig Jahren findet er im Alter von vierundfünfzig statt.

Bis zum Zeitpunkt des ersten Fotos ist dein Leben frei; es kostet dich nichts. Die ersten zwei Drittel deines Lebens sind frei. Es ist das letzte Drittel, das Konsequenzen hat; die Tätigkeiten während des letzten Drittels deines Lebens prägen die Bilanz, welche in der letzten Stunde deines Lebens vor dir auftauchen wird. Ist das ein faires oder ein repressives Gesetz? Es ist nicht repressiv, oder? Es ist fair, nicht wahr? Es besagt, dass wir nichts gegen euren unbekümmerten Weg während der ersten zwei Drittel eures Lebens haben. Du solltest dich jedoch, bevor du stirbst, im verbleibenden Drittel um deine Entwicklung bemühen.

Als ‘Ich bin Chandulal’ stirbst du jede Sekunde einen schrecklichen Tod

Fragender: Können wir nicht sagen, dass es der Körper ist, der stirbt?

Dadashri: Diejenigen, die nicht Selbst-realisiert sind, erfahren zwei Arten des Todes:

Der erste ist der, welcher jeden Moment des Lebens stattfindet, wenn man sagt: „Ich bin Chandulal.” Das wird *Bhaav Maran* genannt.

Dann findet der weltliche Tod statt, wenn der Körper stirbt.

Deshalb schrieb Krupadudev Srimad Rajchandra:

„Oh, warum bist du so in dieses weltliche Leben verstrickt, in dem du als ‘Ich bin Chandulal’ jeden Moment deines Lebens einen schrecklichen Tod erleidest?”

Tod in *Samadhi* – Ich bin Reine Seele

Du kannst dem Tod sagen: „Komm, wann immer du willst, früher oder später, aber komm als *Samadhi*-Tod."

Samadhi-Tod bedeutet, dass sich der Sterbende zum Zeitpunkt des Todes an nichts anderes erinnert als an seine Seele. Sein *Chit,* die Komponente des Verstandes, die Wissen und Sehen ist, fokussiert sich auf nichts anderes als die Reine Seele. Sein Verstand, sein *Chit*, sein Intellekt und sein Ego sind vollkommen ruhig. Das ist ewige Glückseligkeit. Auch Probleme, die dadurch entstehen, dass äußere Kräfte auf den Körper einwirken *(Upadhi)*, haben keinen Einfluss auf ihn. Steckt der Körper nicht voller Probleme?

Fragender: Doch.

Dadashri: Er leidet nicht nur an physischen Gebrechen, sondern er hat auch jede Menge mentaler Probleme. Weder physisches noch mentales Leiden berührt den *Gnani* oder den Selbst-Realisierten. Der nicht Selbst-realisierte Mensch lädt mentales Leiden ein, selbst wenn es keines gibt. *Samadhi*-Tod bedeutet, dass es ein konstantes Gewahrsein von „Ich bin die Reine Seele *(Shuddhatma)*" gibt. So viele unserer Mahatmas sind in dem Gewahrsein gestorben, Reine Seele zu sein.

Wohin geht man nach dem Tod?

Fragender: Ist es für uns möglich, zum Zeitpunkt des Todes zu wissen, ob die fortgegangene Seele eine höhere Lebensform erhalten hat?

Dadashri: Wenn der sterbende alte Mann sagt: ,,Ach je, leider konnte ich meine vierte Tochter nicht verheiraten", wird er ein Leben in einer niedrigeren Lebensform binden. Wenn sich ein Mensch im letzten Moment vor seinem Tod um seine Familie ängstigt oder sorgt, dann sollte uns klar sein, dass er für eine niedere Lebensform bestimmt ist. Mit all dem lädt man das Elend ein. Ist aber sein Gewahrsein auf die Seele fokussiert, geht er in eine höhere Lebensform.

Fragender: Was aber ist, wenn der Mensch einige Tage bewusstlos ist?

Dadashri: Selbst wenn er bewusstlos ist – solange er im *Gnan* verbleibt (das Gewahrsein über das Wissen des Selbst), gibt es kein Problem. Es spielt keine Rolle, ob er bewusstlos ist, solange er *Gnan* genommen hat.

Todesangst

Fragender: Warum haben die Menschen Angst vor dem Tod?

Dadashri: Das Ego hat Angst vor dem Tod, nicht die Seele. Die Furcht „Ich werde sterben, ich werde sterben", ist die des Egos.

Der Tod aus Sicht des erleuchteten Lords

Wie sieht Gott den Tod? Aus Gottes Sicht stirbt niemals jemand. Wenn Gott dir eines Tages diese Sichtweise geben sollte, wird dich kein Todesfall dieser Welt mehr berühren – aufgrund der richtigen Sichtweise (*Gnan*).

Vom Tod zur Unsterblichkeit

Früher oder später wirst du die Fragen klären müssen, die das Leben und den Tod betreffen. In Wirklichkeit ist es so, dass man weder stirbt noch lebt. Das ist alles nur ein Fehler in unserem Glaubenssystem. Man glaubt zu leben, ein Sterblicher *(Jiva)* zu sein, aber in Wirklichkeit ist man unsterblich *(Shiva).*

Fragender: Diese Welt würde nicht funktionieren, wenn jeder dieses Verstehen hätte!

Dadashri: Ja, würde sie nicht! Aber andererseits ist das auch nichts, was jeder verstehen würde. Diese gesamte Welt ist ein Rätsel. Sie ist sehr geheimnisvoll. Weil dieses tiefe Mysterium nicht verstanden wurde, befindet sich diese Welt in einem so chaotischen Zustand.

Wer wird geboren, wer stirbt?

Die Seele wird weder geboren, noch stirbt sie. Die Seele ist eine beständige Einheit. Dieses Phänomen von Geburt und Tod ist das des Egos. Es ist das Ego, das geboren wird, und es ist das Ego, das stirbt. In Wirklichkeit stirbt die Seele keineswegs.

Teil Zwei

Der Zustand der Seele

Was ist Geburt und Tod?

Fragender: Was ist Geburt und Tod?

Dadashri: Geburt und Tod finden statt, das ist keine Frage. Wir alle sind Zeugen ihres Auftretens. Der Tod erscheint dann, wenn alle karmischen Konten des Lebens eines Menschen beendet sind. Welches Konto er auch immer für sein derzeitiges Leben erschaffen hat, es geht zu Ende, und darum erscheint der Tod.

Was ist Tod?

Fragender: Was ist Tod?

Dadashri: Der Tod ist folgendermaßen: Wenn du ein Hemd nähst, kannst du sagen, das Hemd wurde erschaffen oder geboren. Was auch immer geboren wurde, der Tod ist dafür unvermeidlich. Die Seele ist frei von den Fesseln von Geburt und Tod. Sie ist ewig; sie kann nicht sterben. Alles, was geboren wurde, muss sterben. Und weil es den Tod gibt, wird es auch die Geburt geben. Darum ist der Tod mit der Geburt verbunden. Wo immer es Geburt gibt, gibt es Tod.

Fragender: Warum gibt es den Tod?

Dadashri: Geburt und Tod sind Ereignisse. Jedes Ereignis hat ein Ende. Die innewohnende Natur von allem, was beginnt, also einem Ereignis, besteht darin, dass es immer ein Ende hat. War es nicht ein Anfang, als du zur Schule gingst, und ging dieses Ereignis nicht zu Ende? Alles hat einen Anfang und ein Ende. Verstehst du das?

Fragender: Ja.

Dadashri: All diese Dinge haben einen Anfang und ein Ende. Wer ist der Wissende von diesem Anfang und dem Ende? Du bist dieser Wissende.

Dinge, die einen Anfang und ein Ende haben, sind alle vorübergehend. Alles, was einen Anfang hat, hat ein Ende. Wer ist der Wissende der vergänglichen Natur von allem? Du, der Ewige, bist der Wissende. Du bist ewig, weil

du alles als vergänglich sehen kannst. Wenn alles vergänglich wäre, dann gäbe es keinen Grund, etwas vergänglich zu nennen. Vergänglichkeit ist ein relatives Wort. Nur aufgrund der Präsenz des Ewigen gibt es etwas Vergängliches.

Die Ursache von Tod und Geburt

Fragender: Warum also existiert der Tod?

Dadashri: Zum Zeitpunkt der Geburt eines Menschen gibt es drei Batterien: Verstand, Sprache und Körper. Diese Batterien fangen an, sich zu entladen und ihre Wirkung zu zeigen, sobald sie in der Gebärmutter sind, und tun das auch weiterhin das gesamte Leben hindurch. Die Wirkung wird schließlich mit dem Tod aufhören. Das karmische Konto eines Menschen wird durch diese drei Batterien aufgebraucht. Wenn die Wirkung dieser Batterien zu Ende geht, tritt der Tod ein. Die Ladung dieser Batterien hält bis zum Tod. Während sich diese Batterien entladen, werden jedoch gleichzeitig neue Batterien für das kommende Leben aufgeladen. Auf diese Weise setzen sich Aufladen (Ursache des Karmas) und Entladen (Wirkung des Karmas) fort. Das Aufladen oder die Ursache geschehen aufgrund der Unwissenheit eines Menschen bezüglich seines wahren Selbst. Solange der falsche Glaube „Ich bin Chandulal" besteht, treten Anhaftung und Abscheu weiterhin auf und lassen neue Ursachen entstehen. Sobald der falsche Glaube durch den wahren Glauben „Ich bin Reine Seele" ersetzt wird, tauchen Anhaftung und Abscheu, und somit neue Ursachen, nicht mehr auf.

Reinkarnation

Fragender: Kommt die nicht befreite Seele nach dem Tod wieder zurück?

Dadashri: Diejenigen, die nicht an Reinkarnation glauben, meinen, dass sie nicht wiederkommt. Für Menschen außerhalb Indiens oder für Moslems kommt sie demnach nicht wieder, aber für Hindus kehrt sie zurück. Dass du an Reinkarnation glaubst, ist das Ergebnis der Gnade deines Gottes. In dem Moment, in dem du stirbst, geht die Seele sofort in einen anderen Mutterleib.

Tatsächlich kehren alle Seelen zurück. Im Glauben der Nicht-Hindus kehren sie nicht zurück, wenn sie einmal gestorben sind, aber sie tun es. Nicht-Hindus verstehen das nicht, weil sie den Prozess der Reinkarnation nicht verstehen. Du verstehst Reinkarnation.

Wenn der Körper stirbt, wird er leblos, und daraus kann man leicht schlussfolgern, dass es in ihm Leben gegeben hat, das sich entfernt hat und woanders hingegangen ist. Jene, die nicht an Reinkarnation glauben, meinen, dass die Lebenskraft selbst *(Jiva)* im Inneren gelebt hat und nun tot ist. Wir akzeptieren das nicht. Wir sind spirituell weiterentwickelt. Aufgrund dieser spirituellen Weiterentwicklung glauben wir an Reinkarnation. Deswegen verstehen wir die Wissenschaft der allwissenden Lords *(Vitarag)*. Diese Wissenschaft besagt, dass wir Menschen aufgrund von Reinkarnation zusammenkommen. So ist unsere Überzeugung, und aufgrund dieser Überzeugung glauben wir an die Seele. Wie kann man von Reinkarnation überzeugt sein, ohne an die Seele zu glauben?

Wer ist es, der wiedergeboren wird? Reinkarnation gibt es deshalb, weil es eine Seele gibt. Wir sind Zeuge vom Tod eines Körpers, der verbrannt wird. Also kann nur die Seele in verschiedenen Formen kommen und wieder gehen.

Wenn du die Natur der Seele verstehst, sind alle Rätsel gelöst. Sie ist jedoch schwer zu verstehen. Aus diesem Grund fordern dich alle Schriften auf, die Seele zu verstehen. Ohne dieses Wissen ist alles Tun vergebens. Es hilft nichts. Erkenne zuerst die Seele, dann werden alle Rätsel gelöst sein.

Wer wird wiedergeboren?

Fragender: Wer vollzieht die Wiedergeburt? Die Seele oder die Lebenskraft *(Jiva)*?

Dadashri: Nein, niemand braucht sie zu vollziehen, sie passiert einfach. Dieses ganze Universum funktioniert automatisch. Alles passiert von selbst.

Fragender: Ja, aber wer lässt sie geschehen? Der sterbliche Teil *(Jiva)* oder die Seele?

Dadashri: Nein, die Seele hat damit nichts zu tun. Alles passiert aufgrund des sterblichen Teils *(Jiva)*. Er besteht aus der Seele, dem Kausalkörper und dem elektrischen Körper. Dieser Teil, der weltliches Glück begehrt, hat das „Recht”, die Gebärmutter zu betreten. Wenn weltliches Glück nicht begehrt wird, verliert er das Recht auf eine Wiedergeburt.

Die Beziehung zwischen den einzelnen Geburten

Fragender: Ist jede der aufeinanderfolgenden Geburten eines Menschen mit der nächsten Geburt verbunden?

Dadashri: Jede Geburt ist das Ergebnis einer vorangegangenen Geburt. Die Verknüpfung jeder Geburt entsteht mit der vorhergehenden Geburt.

Fragender: Aber was ist die Beziehung zwischen dieser Geburt und der vorangegangenen Geburt?

Dadashri: Die gegenwärtige Geburt ist das Ergebnis der vorherigen Geburt und die Ursache für die nächste Geburt.

Fragender: Ja, das ist wahr. Aber gibt es irgendetwas, das sich im vergangenen Leben ereignete, das einen Bezug zu diesem Leben hat?

Dadashri: Einen enormen Bezug! Samen, die im vergangenen Leben gesät wurden, reifen in diesem Leben zu einer vollwertigen Frucht heran. Gibt es also nicht einen Unterschied zwischen dem Samen und seiner Frucht? Ein Weizenkorn zu säen – das ist vergangenes Leben. Die Pflanze, die daraus erwächst, ist dieses Leben. Nun werden die Samen, die diese Pflanze im gegenwärtigen Leben abwirft, wiederum zu einer Pflanze heranwachsen, und das wird das neue Leben sein, und immer so weiter. Verstehst du das, oder nicht?

Fragender: Von den vielen Menschen, die umhergehen, wird nur einer von einer Schlange gebissen. Ist das das Ergebnis eines früheren Lebens?

Dadashri: Ja, das ist genau das, was ich gerade

versuche zu erklären. Das ist Wiedergeburt. Und aus diesem Grund beißt die Schlange ihn. Sie hätte ihn nicht gebissen, wenn es keine Wiedergeburt gäbe. So, wie Schulden abbezahlt werden, so zahlt der Mann im Wesentlichen das Konto seines vergangenen Lebens ab. Durch spirituelle Entwicklung können wir all diese Konten und ihre Rückzahlungen verstehen. Das ist der Grund, warum die Menschen in Indien an die Wiedergeburt glauben, aber sie sind nicht fähig, mit Bestimmtheit zu sagen, dass es tatsächlich Wiedergeburten gibt. Sie können nicht beweisen, dass sie tatsächlich existieren. Aber aufgrund ihrer Lebenserfahrungen hat sich ihr Glaube an Reinkarnation verstärkt.

Eine Frau mag sich fragen, warum ihre Freundin mit einer so netten Schwiegermutter gesegnet ist, während sie nicht so ein Glück hat. So wird es alle möglichen Umstände geben, die auf Konten früherer Leben basieren.

Was wird noch übertragen?

Fragender: Wenn das Leben in einen anderen Körper tritt, kommen dann die fünf Sinne und der Verstand mit?

Dadashri: Nein, nichts dergleichen. Die Sinne sind verbraucht und sterben; die Sinne werden nicht weitergetragen. Nur Ärger, Stolz, Anhaftung und Gier werden übertragen. Nur der Kausalkörper, welcher der subtile Körper ist und Ärger, Stolz, Anhaftung und Gier mit einschließt, wird übertragen. Er verbleibt bei der Seele, wo immer sie geboren wird, bis man die letztendliche Befreiung erlangt.

Der elektrische Körper

Die Seele verlässt den Körper nicht allein. Der aus dem Karma gebildete Kausalkörper und der elektrische Körper treten zusammen mit der Seele im Moment des Todes aus. Solange es weltliches Leben gibt, wird der elektrische Körper in jedem Lebewesen präsent sein. Der elektrische Körper ist immer präsent, wenn der Kausalkörper geformt wird. Jedes Lebewesen hat einen elektrischen Körper, der die natürlichen Körperfunktionen ausführt, wie Verdauung und Blutkreislauf usw. Der elektrische Körper ist

auch für deine Sehfähigkeit und andere physiologische Aktivitäten verantwortlich. Die Seele hat keinerlei Ärger, Stolz, Anhaftung oder Gier. Diese sind alle auf den elektrischen Körper zurückzuführen, obwohl sie durch den Kausalkörper weitergetragen werden.

Fragender: Wenn Karma aufgeladen wird, ist dann der elektrische Körper aktiv daran beteiligt?

Dadashri: Karma wird nur aufgeladen, wenn der elektrische Körper präsent ist. In Abwesenheit des elektrischen Körpers passiert nichts, dasselbe gilt für die Seele. Es würde auch nicht funktionieren, wenn die Seele abwesend wäre, es aber einen elektrischen Körper gäbe. Dies sind alles Ansammlungen von Ursachen.

Wann betritt das Leben die Gebärmutter?

Fragender: Leben entsteht nur, wenn es einen Atemzug nimmt. So ist es in den Veden beschrieben.

Dadashri: Nein, solche Behauptungen basieren nicht auf Erfahrungen. Sie sind nicht wahr. Ein solches Verständnis ist ein weltliches Verständnis. Ein Embryo entwickelt sich niemals ohne die Präsenz eines Lebens. Davor ist es wie ein Ei. Es verbleibt im Zustand des Schlafes.

Fragender: Betritt das Leben das Ei eines Huhns durch ein Loch?

Dadashri: Nein, das ist alles weltliches Denken. Solche Behauptungen wurden aufgrund von unzulänglichem Verstehen aufgeschrieben. Um den Embryo zu formen, sind viele verschiedene Umstände erforderlich, einschließlich der Zeit. Das sind alles die sich bedingenden Umstände.

Das Leben reift während der neun Monate in der Gebärmutter heran. Mit sieben Monaten betrachtet man es als unreif; das Gehirn, die Glieder und alle anderen Organe sind nicht ausreichend entwickelt. Darum betrachtet man ein Baby, das mit sieben Monaten geboren wird, als Frühgeburt, weil es noch nicht vollständig entwickelt ist. Und jene, die mit achtzehn Monaten geboren werden – sie sind etwas anderes! Sie haben

außerordentliche Gehirne. Jene, die über neun Monate hinausgehen, haben ein sehr hoch entwickeltes Gehirn.

Was ist los? Wusstest du das nicht? Warum sagst du nichts? Hast du noch nie die Redensart gehört „Dieses Baby ist achtzehn Monate alt”? Hast du diese Redensart noch nie gehört? Sie werden sagen, es ist sehr schlau, weil es den Mutterleib nicht verlassen hat – achtzehn Monate lang hat es sich ganz schön wichtig gemacht!

Die Zeit zwischen den Geburten

Fragender: Wie lange braucht die Seele, um einen Körper zu verlassen und den anderen zu betreten?

Dadashri: Nicht eine Sekunde. Während sie den einen Körper verlässt, ist sie gleichzeitig in einem anderen Mutterleib präsent. Es geschieht in zeitlicher Übereinstimmung mit dem Moment, in dem sich Sperma und Eizelle vereinen. Wenn die Zeit für die Seele kommt, sich von dem einen Körper zu trennen, nehmen die Umstände und das Ereignis am anderen Ende die Seele in Empfang. Darum geht die Seele nach dem Tod des Körpers direkt in einen anderen Embryo. Es gibt keinen Grund, sich Sorgen zu machen, was in der folgenden Zeit passieren mag. Nach dem Tod erhält man einen anderen Mutterleib, und nachdem man die Gebärmutter betreten hat, ist für jegliche Ernährung und alles, was zum Leben dort notwendig ist, unmittelbar gesorgt.

Die drei Reisenden

Die Welt ist voller Illusionen, und sie schaut immer auf das, was im Außen geschieht. Die inneren Absichten oder das Nachsinnen beachtet sie nicht. Dieses innere Nachsinnen (‘Meditation’) ist das wahre spirituelle Bemühen *(Purusharth)* für das nächste Leben und bringt Früchte für das nächste Leben hervor. Während des Nachsinnens werden die subatomaren Teilchen der Dinge im Außen in den Körper hineingezogen. Sie nehmen die Form an, worüber gerade im Innern sinniert wird, und häufen sich so auf subtile Weise an. So wird der Kausalkörper kreiert. Aufgrund von Verbindungen des vergangenen Lebens betritt

er die Gebärmutter der Mutter, den Ort, an dem der tatsächliche Körper geformt wird. Wenn der Tod eintritt, gehen Seele, subtiler Körper und Kausalkörper gemeinsam. Der subtile Körper ist für jeden der gleiche, aber der Kausalkörper ist für jeden Mensch verschieden, abhängig von den Ursachen, die aus seinem gegenwärtigen Leben stammen. Der elektrische Körper ist der subtile Körper.

Eine Kette aus Ursache und Wirkung

Nach Tod kommt Geburt, und nach Geburt kommt Tod. Warum wird dieser Kreislauf unbarmherzig fortgeführt? Der Kreislauf wird endlos fortgeführt durch die 'Ursachen und Wirkungen und Wirkungen und Ursachen'. Würden die Ursachen zerstört, gäbe es keine Wirkung mehr und auch keine weitere Geburt.

Während des gesamten Lebens erschafft der Mensch Ursachen. Was wird aus diesen Ursachen? Sind die Ursachen einmal erschaffen, kann man den darauffolgenden Konsequenzen ihrer Wirkung nicht entkommen.

In jeder Handlung werden Ursachen erschaffen. Wenn dich jemand beleidigt, indem er sagt: „Du bist dumm", ist das eine Wirkung. Er hat dies im Rahmen jener Gesetze gesagt, welche die Wissenschaft von Karma steuern. Es handelt sich um dein vergangenes Konto. Während dieser Beleidigung ist die negative Reaktion, die in dir auftaucht, wie: „Dein Vater ist dumm", deine Ursache für das nächste Leben. Deine Reaktion mag sich sogar in eine Gegenreaktion auslösenden Worten ausdrücken. Diese Worte sind eine Wirkung des vergangenen Lebens. Die tiefe innere Absicht in jedem Ereignis ist die Ursache. Alles andere ist eine Wirkung.

Was dir widerfuhr, lag genau innerhalb der karmischen Gesetze. Deine Reaktion hat gegen dieses Gesetz verstoßen.

Verstehst du das? Warum bist du so still?

Fragender: Ja, ich verstehe es.

Dadashri: Die Ursachen werden also in diesem Leben erschaffen, und die Wirkung dieser Ursachen müssen im nächsten Leben erfahren werden.

Die Menschen glauben irrtümlicherweise, dass der Effekt die Ursache wäre, und versuchen dann, den Effekt zu ändern. Wenn sie wütend sind, glauben sie: „Ich bin wütend geworden.” Das ist eine Illusion. Die Wut wird so lange existieren, wie diese Illusion existiert. Tatsächlich gibt es keine Wut. Sie ist lediglich eine Wirkung. Wenn die Ursache aufhört, verbleibt nur die Wirkung, und man ist nicht verantwortlich für diese Wirkungen. Diese Wirkungen werden nicht aufhören, ihre innewohnende Natur zu offenbaren.

Können Ursachen gestoppt werden?

Fragender: Es gibt doch eine Beziehung zwischen Körper und Seele, oder?

Dadashri: Dieser Körper ist das Ergebnis und die Folge der Unwissenheit über das Selbst, über die Seele. Er ist die Folge welcher Ursachen auch immer, die erschaffen wurden. Wenn dir jemand ganz viel Respekt erweist, fühlst du dich glücklich, und wenn dich jemand beleidigt, ärgerst du dich. Der äußere Ausdruck deines Ärgers oder deiner Freude ist nicht wichtig. Es ist deine tiefe innere Absicht (*Bhaav)*, die neues Karma auflädt oder verursacht, welches sich dann in deinem nächsten Leben entlädt. Die Entladung wird später in Form einer Wirkung stattfinden. Dein Verstand, deine Sprache und dein Körper sind alles Auswirkungen. Jedes Leiden oder Vergnügen, das man während der Entladung einer Wirkung erfährt, führt zu neuen Ursachen, die wiederum im nächsten Leben wirksam werden. In dieser Art setzt sich der Kreislauf von ‘Ursache und Wirkung’ und ‘Wirkung und Ursache’ ständig fort.

Ursachen für neues Karma können nur im menschlichen Leben verhindert werden. In allen anderen Lebensformen gibt es nur Auswirkungen. Im menschlichen Leben gibt es beides: Ursachen und Wirkungen. Wenn ich dir das Wissen über dein wahres Selbst gebe, *Gnan,* werden neue Ursachen unterbunden, und es werden keine neuen Auswirkungen geschehen.

Bis dahin geht die Wanderung weiter ...

Der Wirkungskörper bezieht sich auf die drei

aufgeladenen Batterien von Verstand, Sprache und Körper, welche neue Ursachen erschaffen. In diesem Leben entladen sich diese Batterien also ständig, während gleichzeitig neue Batterien aufgeladen werden. Der *Gnani Purush* beendet diesen Prozess des Aufladens, und so entladen sich nur noch die alten Batterien.

Nach dem Tod betritt die Seele einen neuen Schoß. Bis man Selbst-realisiert wird, wandert sie von Mutterleib zu Mutterleib. Man wird eins mit dem Verstand und mit dem Intellekt, und das ist der Grund, warum neue Ursachen erschaffen werden und sich das weltliche Leben immer weiter fortsetzt. Mit dem Verstand und Intellekt eins zu werden, bedeutet, einen Samen in einen Schoß zu setzen. Lord Krishna sagte, dass sich das weltliche Leben weiter fortsetzt, solange Samen in die Gebärmutter gelangen. Wenn das Säen neuer Samen endet, wird auch das weltliche Leben aufhören.

Die Wissenschaft der Evolution

Fragender: Laut der Evolutionstheorie Darwins entwickelt sich das Leben von einem Organismus, der mit einem Sinn ausgestattet ist, bis hin zur menschlichen Form. Andererseits ist da der Glaube, dass man nach einer menschlichen Geburt wieder als Tier geboren wird. Kannst du den Widerspruch zwischen diesen beiden erklären?

Dadashri: Nein, da ist kein Widerspruch. Die Theorie der Evolution ist korrekt. Aber sie ist nur bis zu dem Punkt korrekt, wo sie die menschliche Form erreicht. Man weiß nicht, was danach passiert.

Fragender: Ist es wahr, dass ein Mensch in eine tierische Form zurückgehen kann?

Dadashri: Zuerst entwickelt sich das Leben bis zur menschlichen Form, wie es in Darwins Theorie dargelegt wird.

Hier ist meine Erklärung, wie es dann weitergeht. Nachdem man zur menschlichen Form gekommen ist, wird man aufgrund der Präsenz des Egos zum Handelnden. Man

wird zum Erschaffer von Karma, und darin liegt die Ursache, und deshalb muss man die Folgen der eigenen Ursachen erleiden. Wenn man Schulden macht (*Paap:* negatives Karma oder Sünden), reinkarniert man in die Tierform, und wenn man Guthaben erwirbt (*Punya:* verdienstvolle Taten, positives Karma), wird man als himmlisches Wesen oder als Mensch wiedergeboren, der materiellen Komfort und Wohlstand genießen wird. Nachdem man also die menschliche Gestalt erlangt hat, hängt alles von diesen Schulden und Guthaben ab.

Kein weiterer Mutterleib

Fragender: Heißt es nicht, dass man die menschliche Gestalt erreicht, wenn man 8,4 Millionen Mal einen Mutterleib durchwandert hat, und dieselbe Anzahl von Wanderungen durchleben muss, bevor man wieder in die menschliche Form kommt?

Dadashri: Nein, so ist es nicht. Wenn man einmal die menschliche Gestalt erreicht hat, muss man nicht wieder durch den Zyklus von 8,4 Millionen Inkarnationen gehen, um als Mensch wiedergeboren zu werden. Wenn ein Mensch ein tierähnliches Gemüt hat, wird er maximal achtmal in eine Tierform geboren werden. Und das gilt auch nur für einen Zeitraum von einhundert bis zweihundert Jahren. Danach kehrt er in die menschliche Form zurück. Wenn die menschliche Form erreicht ist, muss er keine 8,4 Millionen Leben durchwandern.

Fragender: Wandert dieselbe Seele 8,4 Millionen Mal?

Dadashri: Ja, dieselbe Seele.

Fragender: Aber die Seele ist doch rein, nicht wahr?

Dadashri: Die Seele ist rein, selbst jetzt, nachdem sie 8,4 Millionen Mal einen Mutterleib durchwandert hat. Sie war rein, ist rein und wird immer rein sein.

Das nächste Leben entspricht den Wünschen der letzten Stunde

Fragender: Basiert die Wiedergeburt eines Menschen

auf seinen Wünschen und Leidenschaften, die er zum Zeitpunkt des Todes in sich trägt?

Dadashri: Ja. Aber wenn die Menschen sagen, dass der Mensch, der gestorben ist, diese und jene Wünsche hatte, diese Wünsche der letzten Minute können nicht erschaffen werden. Sie tauchen als Konsequenz seiner Lebensbilanz auf. Es ist die Bilanz seines gesamten Lebens, die sich in der letzten Stunde vor seinem Tod zeigt, und es ist diese Bilanz, die bestimmt, in welche Lebensform der Sterbende gehen wird.

Vom Menschen zum Menschen?

Fragender: Gehen Menschen nur in eine andere menschliche Gestalt?

Dadahsri: Nein, da irrst du dich. Aber aus der Gebärmutter einer Frau kann nur ein Mensch entstehen. Ein Esel kann so nicht geboren werden. Wenn ein Mensch denkt, dass er nach seinem Tod in eine menschliche Gestalt wiedergeboren wird, dann täuscht er sich. So ein Dummkopf! Wenn er denkt wie ein Esel, wie kann er dann als Mensch wiedergeboren werden? Die Gedanken, die er darüber hat, anderen zu schaden, und seine Gier nach dem Besitz anderer, werden ihn zu niedrigen Lebensformen bringen.

Fragender: Ist die Folge eines Lebens, das einst in die menschliche Form geboren wurde, wieder in die menschliche Form zurückzukehren, oder bringt es dich woanders hin?

Dadashri: Wenn man erst einmal in das heutige Indien hineingeboren wurde, hat man sich in die vier verschiedenen Lebensformen hineinzubegeben: als Mensch, als himmlisches Wesen, als Tier und in der Hölle. Nicht-Inder, die nicht an Reinkarnation glauben, unterliegen dem nicht, mit Ausnahme von zwei bis fünf Prozent der Menschen. Diese entwickeln sich immer höher.

Fragender: Wenn sich Menschen auf den Schöpfer *(Vidhata)* beziehen, wen meinen sie damit?

Dadashri: Sie nennen die Natur den Schöpfer *(Vidhata)*. Es gibt keine Göttin namens *Vidhata*. Die sich bedingenden Umstände sind der Schöpfer *(Vidhata)*. Die Menschen glauben, dass am sechsten Tag nach der Geburt eines Babys der Schöpfer *(Vidhata)* kommt und die Zukunft des Neugeborenen bestimmt. In ihrer Vorstellung mag das stimmen, es beruht aber nicht auf Tatsachen.

In Wirklichkeit und gemäß den Naturgesetzen wirst du als Tier wiedergeboren, wenn du anderen Menschen etwas wegnimmst, was dir nicht zusteht. Aber selbst das ist kein dauerhafter Zustand. Es wird höchstens zweihundert Jahre andauern oder mindestens sieben bis acht Leben, bis man wieder als Mensch geboren wird. Manchmal mag die tierische Gestalt nur für fünf Minuten bestehen, bevor man als Mensch wiedergeboren wird. Es gibt Organismen, die innerhalb von einer Minute zwischen siebzehn Lebensformen wechseln. Somit verbringt nicht jeder die maximale Zeit von zweihundert Jahren in der tierischen Form.

Man kann sagen, woher jemand kommt

Fragender: Gib uns einen wissenschaftlichen Beweis, der uns davon überzeugt, dass ein Mensch als Tier wiedergeboren werden kann.

Dadashri: Ist dir mal jemand begegnet, bei dem sich das Sprechen anhört wie das Bellen eines Hundes? Die Leute sagen, dass er immer bellt. Er hat diese Eigenheiten aus seinem früheren Leben als Hund mitgebracht. Manche benehmen sich sogar wie Affen, sie waren also vorher Affen. Manche sitzen so still wie eine Katze, um bei der kleinsten Gelegenheit angreifen zu können. Man kann sagen, woher eine Person kommt oder wohin sie geht, basierend auf ihren charakteristischen Eigenschaften. Auch wenn sie nicht von Dauer sind.

Menschen des gegenwärtigen Zeitzyklus von *Kaliyug* (Mangel an Einheit in Gedanke, Sprache und Handlung) wissen nicht, wie man sündigt, und doch tun sie nichts anderes. Was wird die Frucht ihrer Taten sein? Sie werden höchstens fünfzig oder hundert Jahre in tierischer Gestalt

verbringen. Sie werden nicht Tausende von Jahren dort verbringen, bevor sie als Menschen zurückkommen. Viele kommen sogar schon nach fünf Jahren Tierleben zurück. Betrachte ihre Taten also nicht als Verbrechen, denn diese armen Leute gehen unmittelbar in die menschliche Gestalt zurück – weil ihre Sünden nicht so schwerwiegend sind.

Das Gesetz von Wachstum und Zerstörung

Fragender: Die menschliche Bevölkerung hat weiter zugenommen, heißt das, dass die Population der Tiere abnimmt?

Dadashri: Ja, das ist wahr. Die Anzahl der Seelen bleibt gleich, aber sie wandeln sich stetig um. Manchmal nimmt die menschliche Bevölkerung zu, dann nimmt die tierische Population ab und umgekehrt. Dieser Prozess der Umwandlung geht immer weiter.

Warum leiden Kinder?

Fragender: Warum müssen unschuldige Kinder unter physischen Krankheiten leiden?

Dadashri: Ein Kind leidet aufgrund der Auswirkungen seines eigenen Karmas, und die Mutter leidet, weil sie es mit ansehen muss. Das Hauptkarma gehört zum Kind, und weil die Mutter in der Unterstützung des Karmas eine Rolle gespielt hat, muss sie ebenso leiden. Karma wird dadurch gebunden, dass ich eine Tat verübe, andere dazu anstifte oder sie bei einer Tat unterstütze.

Die Wichtigkeit des menschlichen Lebens

Nachdem man andere Lebensformen durchwandert hat, kehrt man in die menschliche Lebensform zurück. Doch man kann in der menschlichen Lebensform von diesem Kreislauf des Umherwanderns befreit werden. Wenn man weiß, wie man die menschliche Inkarnation verwirklichen kann, dann kann man Befreiung erlangen, aber wenn man das nicht weiß, dann wird dieses Leben zum Vehikel für endloses Umherwandern. Man löst sein Karma in allen anderen Lebensformen auf. Nur in der menschlichen Form ist es so, dass man sowohl Karma bindet als auch auflöst.

Es war sehr schwierig, diesen menschlichen Körper zu erlangen, also benutze ihn, um deine Arbeit zu vollenden. Die Seele hat endlose Geburten erfahren, um diesen menschlichen Körper zu erlangen. Wenn dieser Körper nur ein Leben dieser Seele widmet, wird deine Arbeit genau in diesem Leben getan sein.

Wenn man als Mensch einem *Gnani Purush* begegnet, dann kann man Befreiung erlangen. Selbst die himmlischen Wesen haben ein intensives Verlangen, eine menschliche Gestalt zu erhalten. Dadurch, dass man eine Verbindung zu einem *Gnani Purush* herstellt, wird der Körper, der endlose frühere Inkarnationen lang ein Feind war, zu einem absoluten Freund. Durch diesen Körper konntest du einem *Gnani Purush* begegnen, also vollende deine Arbeit.

Warum der Kreislauf von Geburt und Tod für das Unsterbliche?

Fragender: Wer muss den Kreislauf von Geburt und Tod durchlaufen?

Dadashri: Der Kreislauf von Geburt und Tod ist der des Egos. Die Seele ist in ihrem eigenen Zustand. Wenn das Ego erlischt, ist dieser Kreislauf ebenfalls zu Ende.

Danach hört selbst die Todesangst auf

Fragender: Nach dem Erlangen von *Gnan* erfährt man Glückseligkeit. Gilt das nur für diese Inkarnation oder für alle kommenden?

Dadashri: Sie ist dauerhaft. Nach *Gnan* wird man der Nicht-Handelnde, und folglich wird man kein neues Karma binden. Man wird nach ein oder zwei Inkarnationen die endgültige Befreiung (*Moksha)* erlangen. In dieser Angelegenheit gibt es keine Wahl. Dieser Weg ist nicht für jene, die keine Befreiung ersehnen. Diejenigen, die keine Befreiung möchten, sollten diesen Pfad nicht wählen.

Fragender: Werden wir uns an dieses *Gnan* im nächsten Leben erinnern?

Dadashri: Alles wird gleich bleiben. Es wird keine

Veränderungen geben. Weil du aufgehört hast, neues Karma zu binden, wird nie wieder Verwirrung auftauchen.

Fragender: Heißt das, dass wir in unseren vergangenen Leben Karma erschaffen haben, welches die Verwirrung weiterhin aufrechterhält?

Dadashri: In deinen vergangenen Leben wurde Karma gebunden, weil du unwissend gegenüber deinem wahren Selbst warst, und in diesem Leben erfährst du die Auswirkungen dieses Karmas. Die Auswirkungen müssen erlitten werden. Wenn man keinem *Gnani* begegnet ist, wird man weiterhin neue Ursachen erschaffen, während man die Auswirkungen seines vergangenen Karmas erleidet. Die Ursachen, die man in diesem Leben erschafft, werden im nächsten Leben Auswirkungen zufolge haben. Und so setzt sich der Kreislauf von Ursache und Wirkung und Wirkung und Ursache fort, bis man einem *Gnani Purush* begegnet. Der *Gnani Purush* beendet das Erschaffen von Ursachen. Alles, was verbleibt, sind die Auswirkungen, die man zu erleiden hat. Neues Karma wird nicht mehr aufgeladen.

Deshalb wirst du nicht nur das gesamte *Gnan* erinnern, sondern du wirst zur Verkörperung dieses *Gnan*. Dann wirst du nichts mehr fürchten.

Gewahrsein zum Zeitpunkt des Todes
Nur solange man am Leben ist!

Fragender: Dada, wie wird alles Karma zerstört, das in diesem Leben gebunden wurde, bevor man *Gnan* bekommen hat?

Dadashri: Solange du am Leben bist, solltest du es durch Reue und *Pratikraman* zerstören. Nicht alles davon wird zerstört, aber es wird definitiv schwächer. Dann wird es im nächsten Leben, weil es bereits schwach ist, zerbröckeln.

Fragender: Schwächt sich das an Karma gebunden sein durch Reue?

Dadashri: Ja, es wird dadurch schwach. Aber nur

gewisse Arten von Gebundensein werden durch Reue an ihren Wurzeln geschwächt. In unserem *Pratikraman* liegt eine unglaubliche Kraft. Mach es mit *Dada Bhagwan* als deinem Zeugen, und es wird unglaubliche Ergebnisse erzielen.

Dieses *Gnan* eröffnet ein neues Konto für *Mahavideh Kshetra*

Aufgrund der karmischen Kräfte werden vielleicht noch ein oder zwei Inkarnationen für dich übrig sein. Akzeptiere sie. Aber danach wirst du definitiv zu Simandhar Swami gehen, dem derzeitigen und gegenwärtigen *Tirthankara* (vollkommen Erleuchteter), der auf *Mahavideh Kshetra* lebt (eine besondere Welt, auf der die Seelen durch die dort lebenden *Tirthankaras* die absolute Befreiung erlangen können). Von jetzt an werden sämtliche Konten, die du mitgebracht hast, egal, wie stark oder hartnäckig sie sind, zum Ende kommen. Es gibt für sie keinen anderen Weg!

Fragender: Lassen die Kräfte des Karmas durch *Pratikraman* nach?

Dadashri: Ja, das tun sie! Und sie werden dadurch schnell beendet sein.

Pratikraman führt zu endgültiger Freiheit

Je mehr Fehler du durch *Pratikraman* zerstörst, umso näher kommst du der Befreiung.

Fragender: Werden diese ‘klebrigen Akten’ (nahe Angehörige wie Ehemann oder Ehefrau) im nächsten Leben wieder an uns ‘kleben’?

Dadashri: Warum sollen wir uns um unsere nächste Inkarnation sorgen? Mache einfach hier genug *Pratikraman*. Fahre jeden freien Moment, den du hast, fort, *Pratikraman* zu machen. Du musst Chandubhai (dein relatives selbst) auffordern, für jeden in der Familie und für jede Verletzung, die er in früheren Leben begangen hat, *Pratikraman* zu machen. Er muss um Vergebung bitten für alle Fehler, die im Zusammenhang stehen mit seiner Anhaftung und Abscheu, Sex, Wut, Stolz und Gier, die in diesem Leben und

zahlreichen anderen begangen wurden. Nimm jeden Tag ein anderes Familienmitglied und mache mit ihm *Pratikraman*. Dann mache *Pratikraman* mit allen dich umgebenden Menschen. Mach dasselbe für die Nachbarn, mit dem gleichen Gewahrsein. Fahre fort, dies zu tun, und die Bürde deiner Last wird leichter werden. Ohne dein Zutun wird es nicht leichter werden.

Zuerst habe ich alle weltlichen Bindungen auf diese Weise geklärt, und dann wurde ich befreit. Solange ich in deinem Verstand im Unrecht bin, lässt mich das keinen Frieden finden. Immer, wenn ich *Pratikraman* auf diese Weise mache, wird alles aufgelöst.

***Pratikraman* mit den Toten**

Fragender: Wie kann man bereits Verstorbene um Vergebung bitten?

Dadashri: Selbst wenn sie tot sind, kannst du sie um Vergebung bitten, weil du Fotos von ihnen hast oder dich an ihre Gesichter erinnerst. Selbst wenn du dich nicht an ihr Gesicht erinnerst, aber ihren Namen weißt, kannst du immer noch ihren Namen benutzen, um *Pratikraman* zu machen, und es wird sie erreichen.

Fragender: Wie macht man also *Pratikraman* für diejenigen, die gestorben sind?

Dadashri: Zuerst rufe die Reine Seele des Verstorbenen an, die vollständig getrennt ist von Verstand, Körper, Sprache und allem Karma. Dann rufe dir deine Fehler in Erinnerung und gestehe sie *(Alochana).* Bitte um Vergebung *(Pratikraman)* für diese Fehler und beschließe, sie niemals zu wiederholen *(Pratyakhyan).*

‘Du’, die Reine Seele, solltest als Wissender und Sehender von ‘Chandubhai’ (dem relativen selbst) verbleiben und wissen, wie viel *Pratikraman* er macht, wie aufrichtig er es macht und wie oft er es macht.

Jai Sat Chit Anand

Gewahrsein des Ewigen ist Glückseligkeit

Glossary

Gujarati	Deutsche Erklärung
Agnas	Prinzipien der Befreiung, Instruktionen
Akram Vignan	Der stufenlose Weg zur Befreiung, stufenloser Weg zur Selbst-Realisation
Chanting	Rituelles Singen
Dada Bhagwan	Ist der 'Lord' im Inneren.
Dada Bhagwan Na Aseem Jai Jai Kar Ho	*Unendliche Ehre sei Dada Bhagwan, dem ewigen Gott in allen.*
Dadashri	Der erste Gnani Purush
Darshan	Die wahre Sicht, unendliches Sehen
Fünf Agnas	Die Fünf Prinzipien (fünf essenzielle Sätze) in Akram Vignan
Galan	Entleeren
Gnan	Dadashri benutzte das Wort 'Gnan' (Wissen) für drei verschieden Arten von Wissen: Gnan ist das Wissen des Selbst (spirituelles Wissen). Das zweite Gnan ist das Wissen von Ursache und Wirkung, Leben für Leben. Und das dritte Gnan ist das weltliche Wissen der Menschen (Wissen über Selbst-Realisation!), das wirkliche Wissen.
Gnani Purush	Der voll Erwachte, der frei von Ego und allen weltlichen Anhaftungen ist, und der dieses Erwachen weitergeben kann.
Gusso	Die Ego-lose Erfahrung von Ärger
Krodh	Ärger mit Ego
Lord Krishna	Ein Tirthankara-Lord
Paap	Schlechte Taten, behinderndesKarma
Punya	Gute Taten, hilfreiches Karma
Puran-Galan	Füllen – Entleeren
Samadhi	Sich auflösende Sorgen
Satsang	Zusammenkunft von Selbst-Realisierten
Tirthankara	Der absolut Erleuchtete, mit einem menschlichen Körper, der Millionen befreit; Voll erleuchtetes Wesen; Die letzte Verkörperung der Seele vor dem Erreichen der Befreiung
Vaishnav	Anhänger von Lord Krishna
Vitarag	Der vollkommen Erleuchtete; Absolut Erwachter;
Vyavasthit	Die sich bedingenden Umstände

Gebet für die Zeit des Sterbens

Verehrter Dada Bhagwan, verehrter Lord Shri Simandhar Swami,

Ich gebe dir meine Gedanken, meine Sprache und Handlungen von_________ (Name einsetzen), alle Unwissenheit bezüglich meines weltlichen Namens und alles Karma, hin zu den Lotusfüßen von DIR, dem göttlichen manifestierten Ausdruck des höchsten Lords.

Verehrter Dada Bhagwan, verehrter Lord Shri Simandhar Swami,

Ich akzeptiere deinen exklusiven Schutz. Möge meine Hingabe nur ausschließlich für dich sein. Bitte sei mit mir gegenwärtig in diesem letzten Moment meines Lebens. Sei immer mit mir bis zur letztendlichen Befreiung.

Verehrter Lord, ich habe keinerlei Verlangen nach den vorübergehenden oder vergänglichen Dingen dieser Welt. Alles was ich begehre ist Moksha, die wahre Befreiung. Möge mein nächstes Leben nur noch unter deiner Führung und zu deinen Füßen sein.

Singe oder rezitiere dann das Mantra ‚Dada Bhagwan Na Aseem Jai Jaikar Ho'

· Die Person, deren letzte Stunde im Leben gekommen ist, sollte das oben aufgeführte Gebet sprechen und ihren Namen einsetzen.

(Das Ganze sollte immer wieder wiederholt werden, oder jemand Nahestehender sollte es für die sterbende Person tun.)



Gebet für den Verstorbenen

Mit der lebendigen Gegenwart von Dada Bhagwan und Lord Shri Simandhar Swami als meinen Zeugen, rufe ich die Reine Seele an, die getrennt ist von ______________’s (Name des Verstorbenen) Gedanken, Sprache, Handlungen und allen Karmas.

Verehrte Reine Seele, möge Glückseligkeit und Frieden dich begleiten, wo immer du gerade sein magst. Mögest du Moksha, die wahre Befreiung, ohne Behinderungen erreichen.

Verehrter Lord Shri Simandhar Swami, bitte gewähre ihr/ihm deinen exklusiven Schutz.

Sollte ich irgendwelche Fehler bis zu diesem Tag und Moment gemacht haben, in Bezug auf Anhaftung, Abscheu, Wut, Gier, falschen Stolz und Täuschung gegenüber ____________ (Name des Verstorbenen), dann bitte ich um Vergebung. Ich bereue dies aufrichtig. Bitte vergib mir.

Bitte gewähre mir die Kraft, diese Fehler niemals mehr zu wiederholen.

(Dieses Gebet kann immer wiederholt werden, wenn der Verstorbene in die Erinnerung kommt.)



Gebet an die Reine Seele

(Shuddhatma Bhagwan ist der Lord, die Reine Seele im Innern.)

Oh Reine Seele in meinem Innern. Du bist im Innern aller lebenden Wesen präsent, ebenso wie Du in mir präsent bist.

Meine wahre Natur ist wie Deine. Mein wahrer Zustand ist Shuddhatma, Reine Seele.

Oh Lord, Reine Seele, mit äußerster Hingabe und Eins-Sein erweise ich Dir meine Ehrerbietung.

Ich gestehe Dir alle Fehler ein *[rufe sie innerlich ab]*, die ich in meinem unwissenden Zustand gemacht habe. Ich bereue diese Fehler aufrichtig und zutiefst und bitte um Vergebung. Oh Lord, bitte vergib mir, vergib mir, vergib mir und gewähre mir die Energie, solche Fehler niemals wieder zu machen.

Oh Lord, Reine Seele, bitte segne mich mit solcher Gnade, dass sich dieses Gefühl des Getrenntseins von Dir auflöst und ich eins mit Dir werde. Möge ich mit Dir verschmolzen und eins mit Dir bleiben.



Kontaktadressen

Dada Bhagwan Parivar

India (Main Center)	:	**Trimandir**, Simandhar City, Ahmedabad-Kalol Highway, **Adalaj,** Dist.: Gandhinagar - 382421, **Gujarat, India.** **Tel :** +91 79 39830100 **Email :** info@dadabhagwan.org
Germany	:	**Tel-Fax:** +49 700 32327474 (0700-dadashri) **Email:** info@dadabhagwan.de
U.S.A. & Canada	:	+1 877-505-DADA (3232)
U.K.	:	+44 330-111-DADA (3232)
Spain	:	+34 922133282 / 630065700
Singapore	:	+65 81129229 / 97306455
Australia	:	+61 421127947 / 413624118
New Zealand	:	+64 21 0376434 / 9 6294483
UAE & Dubai	:	+971 557316937
Kenya	:	+254 722 722 063

Webseite : **www.dadabhagwan.de**
www.dadabhagwan.org

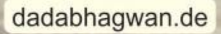


Sterben in Glückseligkeit – Glückseligkeit im Tod

Sterben in Samadhi bedeutet, dass der Sterbende zum Zeitpunkt des Todes sich an nichts anderes als seine Seele erinnert. Sein Verstand, sein Chit, sein Intellekt und sein Ego sind vollkommen still. Das ist ewige Glückseligkeit. Selbst Probleme, die durch äußere Kräfte in seinem Körper verursacht werden, haben keine Wirkung auf ihn. Sterben in Samadhi bedeutet, dass ein konstantes Gewahrsein von „Ich bin die Reine Seele" besteht. All meine Mahatmas – die, die mein Gnan erhalten haben –, die gestorben sind, taten dies mit dem Gewahrsein, dass sie Reine Seele sind.

– Dadashri







ISBN 978-93-85912-03-0

Printed in India